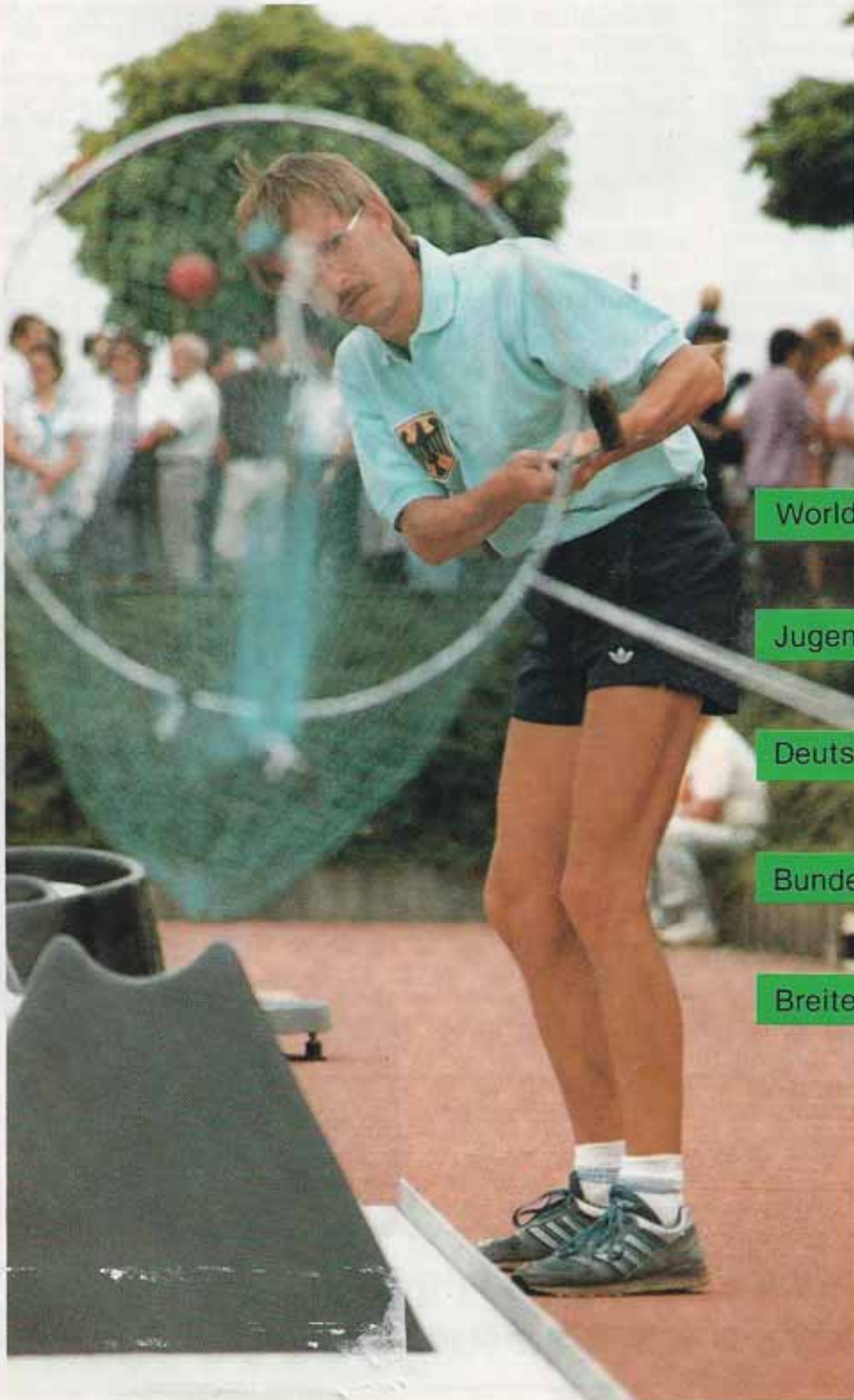


# BAHINTEN

# Golfer

Fachzeitschrift für Minigolf



World Games

Jugend-EM

Deutsche Meisterschaften

Bundeskader

Breitensport

## Caddy Putter

damit das Golfen Freude macht.



Die neuen Turniergolfschläger für den Bahngolf-sportler. Jeder Spieler kann den für ihn optimalen Schläger zusammen stellen.

Auswahl aus 5 verschiedenen Modellen.

Durch größeres Gewicht der Schlagteile erzielt man eine gleichmäßigere Schlagausführung.

Schlagteile von 360 - 440 gr. Gewicht.

(Zuzüglich für Schaft mit Gummigriff ca. 175 gr., Gummi- und Abdeckplatte ca. 30 gr.)

Mit gerader oder abgerundeter Auflagefläche an der Unterseite. Exakt gerade Flächen und Kanten, Schlagfläche 1° Schrägstellung, gekröpfter Schaftansatz für die Gummimontage, gerades Schlägeroberteil zur Montage einer Abschlußplatte.

Optimale Haltung des Spielers beim Schlag durch entsprechende Schaftstellungen. Stellung 1: für Betonbahnen; Stellung 2: für Eternitbahnen.

Verschiedene Schaftlängen. N = normal; M = mittel 3 cm länger und L = lang 6 cm länger.

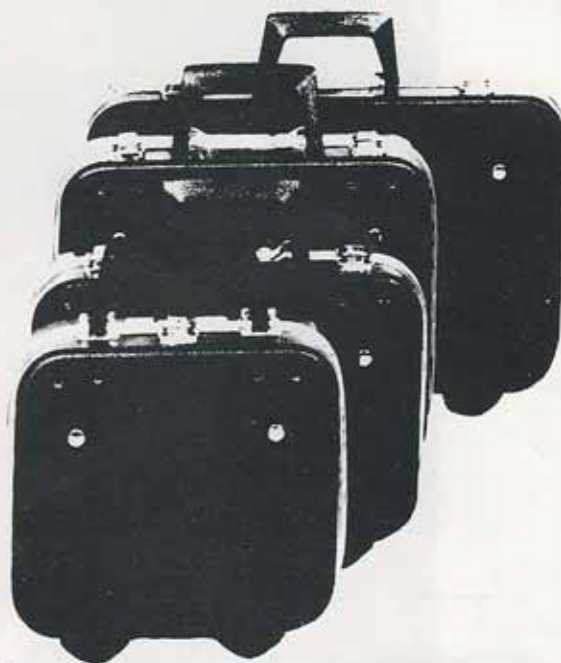
Alle Schläger P 1 bis P 5 in Rechts- und Linksausführung.

Alle Schläger können matt schwarz lackiert werden.

## Caddy Golfballkoffer

In 4 Größen. Aufrecht stehend für 48, 64, 80 und 110 Bällen.

Wetterfeste Ausführung. Kofferschalen aus genarbttem Kunststoff mit Alurahmen. Verschiedene Farben.



## Caddy Golfsport - Friedrich Lange

Wehresbäumchen 33 - 4050 Mönchengladbach 6 - Telefon: 0 21 61 / 55 71 16

# Bahnengolf braucht die World Games!

von DBV-Präsident Heinz-Horst Meyer

Erstmals war an den Weltspielen des nichtolympischen Sports auch Bahnengolf beteiligt. Obwohl wir mit unserer EM als Demonstrationssport praktisch nur das "22. Rad am Wagen" neben 21 offiziellen Sportarten waren, ist diese erste Beteiligung schon als solche ein Erfolg: Kam sie doch erst nach schwierigen Verhandlungen mit der International World Games Association (IWGA) zustande, nachdem der damalige IBGV-Vorstand die Meldefrist für das offizielle Programm buchstäblich verschlafen hatte.

Für den DBV als Ausrichter galt es, die sonst üblichen EM so über die Bühne zu bringen, daß Bahnengolf nicht nur seine Daseinsberechtigung als Sport gegenüber IWGA, Öffentlichkeit, Medien und dem Publikum unter Beweis stellte und gleichzeitig darum, die Beteiligung an den nächsten World Games als offizielle Sportart zu erreichen. Unter dieser Prämisse muß das Fazit gezogen werden, daß unsere Beteiligung nicht nur gerechtfertigt war, sondern darüberhinaus ein Riesenerfolg geworden ist.

Nach den organisatorischen und finanziellen Pleiten der ersten beiden World Games in Santa Clara (USA) und London war dies vorher nicht abzusehen gewesen. Aber die IWGA, und hier sei an erster Stelle ihr Generalsekretär Rolf Noess aus Freiburg genannt, hatte aus den Fehlern gelernt und für Karlsruhe ein Konzept entwickelt, das bis auf das berühmte "i-Tüpfelchen" stimmte. Die unbezahlbare Idee des Games Garden mußte Noess sich eigentlich patentieren lassen: Die Einbeziehung des Publikums in die unterschiedlichsten Sportarten analog den Trimm- und Mitmachwettbewerben des DSB waren Gold wert und garantierten den Erfolg von Karlsruhe. Die World Games sind jetzt auf dem richtigen Weg: 200 000 Zuschauer statt erhoffter 100 000 und vor allem die nach anfänglicher Skepsis immer positivere Medienresonanz haben dies deutlich unter Beweis gestellt.

Soweit das Umfeld. Der geschilderte Erfolg bezog natürlich auch unseren Sport mit ein. Schon die Mitmachwettbewerbe hatten von uns nie erwartete Teilnehmerzahlen. Die von der Deutschen Miniaturgolf-Betriebsgesellschaft neben der dankenswerterweise kostenlos angelieferten Bahn gestellten 100 Schläger waren ständig vergriffen. An den fünf Tagen spielten über 800 Publikumsspieler begeistert Bahnengolf. Viele fragten nach den Turnierterminen und kamen dann auch tatsächlich zum Zuschauen. Fazit: Die Einbeziehung des Publikums

in den praktischen Sport bringt effektiv Zuschauer bei den Wettkämpfen!

Die Hoffnung auf Zuschauer und Medien sowie der World Games-Zeitplan, der ein verkürztes Trainings- und Wettkampfprogramm erforderte, zwangen den IBGV zu einem EM-Modus, der bisherige Erfahrungen völlig umkrempelte. Der Mannschaftswettbewerb mußte auf fünf Runden und fünf Mannschaften pro Kategorie reduziert werden und war gleichzeitig Finalqualifikation der Einzelspieler. Dies wurde dann, ebenfalls erstmals bei einer EM, im k.o.-System ausgeführt.

Trotz unterschiedlicher Meinungen dazu, ein Ergebnis hat das Modell Karlsruhe bereits: Nur mit einem derart transparenten Modus spricht unser Sport Publikum und Medien an! Zuschauerzahlen von täglich zwischen 2000 und 5000 sagen genug. Auch wenn die TV-Berichte noch nicht unseren heimlichen Hoffnungen entsprachen (Handicap Demo-Sportart!) so war doch eine positive Resonanz gegeben. Mehrere TV-Teams hielten sich sogar länger als von ihnen eingeplant bei uns auf. Kontakte konnten geknüpft und intensiviert werden, die zukünftig für eine größere Aufgeschlossenheit sorgen dürften. Selbst die Ergebnisübermittlung in den Zeitungen zeigt deutlich eine verbesserte Akzeptanz.

Sportlich gesehen war natürlich wichtig, daß die Voraussetzungen durch die neue Anlage für alle gleich waren. Sicher müßte man sonst einräumen, daß bei der geringen Rundenzahl eher Heimvorteil oder Glück den Ausschlag geben könnten. Hier gilt es noch, eine akzeptable Lösung zu finden, obwohl es wohl gleich der beste Weg wäre, eine bis zur EM noch jungfräuliche Anlage zu wählen. Warum eigentlich nicht?

Und noch etwas darf nicht übersehen werden: Unsere Sportler brauchen Publikum! Ist es nicht ein Erlebnis, vor mehreren Tausend Zuschauern zu spielen? Die mit dem neuen Modus gewonnenen Zuschauer und Medien lassen auch die Sportler bei dem Argument "gerechteres Zählwettbewerb" langsam umdenken: So sagte Vize-EM Michael Neuland nach den World Games, daß er zwar schon darüber nachdenke, bei dem bisherigen EM-Modus eigentlich gewonnen zu haben, durch die Atmosphäre aber mehr als entschädigt worden zu sein. Es bringe einfach mehr Spaß, sich vor Publikum zu präsentieren als in der sonst üblichen Anonymität — eine Aussage, die für sich spricht!

Die Organisation wurde unter Leitung des DBV-Präsidenten mit allen Präsidiumsmitgliedern sowie als Helfer Klaus Engels, Horst Marks, Detlef Krause, Christian Schneider und Christian Beneter (CGC Grötzingen) abgewickelt. Nicht zu vergessen die Trainer, die mit enormen Einsatz aus der Anlage erst eine Sportanlage machten. Einige Schwierigkeiten bereitete trotz der umfassenden Vorbereitung die interne Koordination. So mußte häufig improvisiert und die vom WG-Stab zur Verfügung gestellten Mittel auf unseren Sport angepaßt werden. Dabei kam uns zugute, daß die Organisatoren der Stadt Karlsruhe uns nie spüren ließen, "nur" Demonstrationssport zu sein. Es wurde alles Erdenkliche mit einer steten Hilfsbereitschaft und Freundlichkeit getan. An dieser Stelle sei daher ein herzliches Dankeschön gesagt.

Alles in allem: Die World Games Karlsruhe 1989 waren ein Erlebnis für alle, die dabei waren, ob Sportler, Trainer oder Organisatoren. Der IBGV ist jetzt gefordert, die Voraussetzungen zu schaffen, daß unser Sport auf diesem Weg weitermacht und die Teilnahme an den 4. World Games 1993 in Den Haag sichern kann. Alternativen zählen nicht mehr: Bahnengolf braucht die World Games!

## INHALT

Kolumne .....	3
---------------	---

### Sport-Aktuell

World Games in Karlsruhe .....	4
DM - Abteilung 1 .....	8
DM - Abteilung 2 .....	10
Deutsche Jugendmeisterschaften .....	12
Jugend - Europameisterschaften .....	14

### Breitensport

World Games für alle .....	20
----------------------------	----

### Spitzensport

Bundeskader 1989/90 .....	22
---------------------------	----

### Panorama

Asbest-Diskussion .....	24
DBV-Bestleistungen gesucht .....	24

DBV-Offiziell .....	18
Leserbriefe .....	16
Aktuell .....	26

**Titelbild:** Michael Neuland (MGÖ Brechten), der in Karlsruhe Silber im Einzel und Gold mit der Mannschaft gewann.

# DBV - Triumph vor Traumkulisse

2000 Zuschauer feierten beste Medaillenausbeute einer DBV-Auswahl

von Christian Schneider

Es paßte einfach alles für die große Bahnngolf-Schau bei den World Games in Karlsruhe. Die DBV-Mannschaften feierten ihren bisher größten Erfolg bei einer Miniatur-EM und das vor der kaum vorstellbaren Kulisse von bis zu 2000 begeistert mitgehenden Zuschauern. Gold für beide Mannschaften, dreifacher Triumph bei den Damen durch Gaby Rahmlow, Brigitte Bötticher und Karin Schlapp, sowie die Silbermedaille für Michael Neuland bei den Herren. Die Finalniederlage des 24-jährigen Dormagener gegen den Luxemburger Marc Aulner war der einzige Wermutstropfen für die Gastgeber bei einer EM, die auf Jahre unerreichbar an Atmosphäre und Stimmung bleiben wird.



Die DBV-Auswahl mit ihren Betreuern: Hinten von links Dr. Gerhard Zimmermann, Rainer Kunst, Jochen Meretz, Jochen Sturm, Andreas v.d. Knesebeck, Dirk Czerwek, Klaus-Peter Damann. Vorne von links Hanni Wagner, Andreas Moser, Gabriela Schmitz, Helmut Auer, Gaby Rahmlow, Michael Bechte, Karin Schlapp, Norbert Conrad, Brigitte Bötticher, Michael Neuland.



Europameisterschaften im eigenen Land — da sind Erwartungen und Ängste immer noch etwas größer als sonst. Dies erst recht vor dem ersten Sprung auf die Bühne des größeren Sports bei den World Games. Pleiten oder Erfolge der Sportler und Organisatoren werden unter den Augen einer gleichermaßen erhofften wie gefürchteten Öffentlichkeit nun einmal eher zu Katastrophen oder Triumphen. Nichts bliebe mehr im kleinen, aber eben doch vertrauten und mehr oder weniger verständnisvollen Kreis der Insider. Kein Wunder daher, daß mit dem Näherrücken der "Games" Zweifel und Skepsis wuchsen:

Zweifel der Spieler und Trainer, ob die erzwungene Mini-Distanz von nur fünf Runden und die reduzierten Mannschaftsstärken eine Wiederholung der EM-Erfolge auf Miniatur zulassen würden. Immerhin hatten die DBV-Teams 1984 und 1987 aus Finnland und Österreich jeweils drei Goldmedaillen mitgebracht.

Die Skepsis der Organisatoren, ob es gelingen würde, Bahnngolf spannend und annähernd professionell Medien und Zuschauern als fesselnden Leistungssport zu präsentieren.

## Groß und bunt

Als die ersten der 93 Bahnngolfer aus 14 Nationen — Indien ebenso wie Portugal und Ungarn waren am Ende doch ausgeblieben — in Karlsruhe eintrafen, lag die Eröffnung durch den zur Aufwertung der Spiele demonstrativ angereisten IOC-Präsidenten Samaranch

bereits drei Tage zurück. Eine neue, fast schon große (Sport-)Welt eröffnete sich um die Europahalle mit den umliegenden Sportanlagen: 3000 Sportler aus 56 Nationen, Infrastruktur mit Akkreditierungsbüro, Presse-Center und VIP-Raum. "Spiele der kurzen Wege" sollten es sein und mit einem riesigen Rahmenprogramm: Auf jeder Windschutzscheibe und in jedem Schaufenster lockten Ankündigungen für Rugby- oder Jazzdance-Vorführungen, Mitmachangebote von Bumerangwerfen bis Squaredance, Ausstellungen, Konzerte oder das fünf-stündige Open-Air-Festival am ersten Wochenende. Und dann war da mit dem Games Garden noch der eigentliche Clou der Karlsruher Organisatoren, die nicht allein auf die Attraktivität der 23 Wettkampf- und Demo-Sportarten setzen wollten. Auf dem Gelände neben der Europahalle lockten zwischen Bühnen und Biergärten Kleinkunst, Sport von Armbrustschießen bis Pétanque zum Zuschauen und Mitmachen, Folklore und Unterhaltung die Zuschauer mit einem Hauch von Volksfeststimmung. Mitten drin die Wettkampfstätten von Roll-schnellauf, Pétanque, Faustball, Tauziehen und — zwischen Open-Air-Bühne und Tennisplatz auf einer 50 mal 50 Meter großen Tartanfläche — Bahnngolf: "Turnierfertig aufgebaut" stand zwar noch im Orga-Handbuch, aber das hatte der Monteur offenbar nicht gelesen. Da sich auch der BBS nicht so richtig zuständig fühlte, machte das Trainer-Team des DBV am Vorabend des ersten Trai-

ningstages den "Großen Schleif- und Spachtelschein" beziehungsweise die Anlage überhaupt spielbar. Danach blieb die Anlage immer noch eine zunächst scheinbar unlösbare Aufgabe: Ungewohnt hoch, da nicht einzementiert, sondern aufgestellt, scharfkantige Klein-Löcher nur für langsamen Vorlauf Achse Loch, sowie einige fast unzumutbare Plastikhindernisse. Dazu kamen noch Temperaturprobleme bei meist 35 Grad, egal ob mit dem Kühler der oft gespielten supertoten Bälle oder mit der fast stündlich sich verändernden Bahn. Es durfte tief in Ballkoffer und Variantenkiste gegriffen werden bis hin zum von fast allen gespielten Schlag an der Brücke: K2 auf Zentrieren über drei Bänder...

## Souveräne Mannschaften

Wer würde am besten mit der Extrem-Bahn zurechtkommen, wo ein 24er-Mannschaftsschnitt zum Sieg reichen sollte, wer würde aber auch am besten mit der Atmosphäre von Hunderten von Zuschauern zurechtkommen? Angelockt durch das Angebot des Games Garden eben nicht nur für Sportfans waren bereits im Training mehr Zuschauer als Spieler auf der Anlage...

Für die deutschen Mannschaften mußte es zusätzlicher Ansporn gewesen sein, denn von Anfang blieb der Konkurrenz fast nur eine Statistenrolle. 12 Schläge holten die Herren mit absolut konstanten Mannschaftsrunden ohne die auf dieser Anlage schnell passierten





Bei ihr helfen eigentlich nur noch Superlative: Gaby Rahmlow vom SV Lurup gewann bei ihrer zehnten Europameisterschaft den dritten Einzeltitel.

# WORLD GAMES KARLSRUHE 1989

20. - 30. Juli 1989



Marc Aulner. Der Sensations-Europameister erst das zweitbeste Vorrundenergebnis und steigerte sich im k.o.-Finale von Runde zu Runde.

Ausrutscher auf den Hauptkonkurrenten Österreich bereits nach den zwei Startunden des ersten Tages, acht Schläge die DBV-Damen. Zwei tiefe Startrunden von 73 bzw. 138 sorgten dann am Samstag morgen für eine frühe Entscheidung und vor der letzten Runde standen 16 und 20 Punkte Vorsprung zu Buche. Selbst nach der etwas leicht genommenen letzten Runde reichte es für den erträumten Doppelerfolg der Mannschaften und damit für die Revanche an Titelverteidiger Österreich, der die letztjährige Kombi-EM ähnlich eindeutig beherrscht hatte. Genugtuung natürlich auch für Bundestrainer Dr. Gerhard Zimmermann: "Unser Erfolg in dieser Form hat sogar noch das Ergebnis der EM 1984 in Finnland übertroffen. Ein großer Vorteil bei dieser geringen Rundenzahl war sicher die extrem schwere und damit auch über diese Distanz schon selektive Anlage, deren Höchstschwierigkeiten bei Schlägen und Materialbeherrschung uns entgegenkamen. Dieses Ergebnis ist damit natürlich Bestätigung dessen, was wir zur Zeit auf Abteilung 2 zu leisten vermögen. Besonders herauszuheben ist der Erfolg der Damenmannschaft, die sich so schnell zu einem Team gefunden hat, nachdem es Mitte des Jahres noch überhaupt nicht danach ausgesehen hatte."

Am meisten enttäuschten die schwedischen Mannschaften als Schlüsselwort. Bei einer normal besetzten EM wäre der augenblickliche Rückstand des "Minigolf-Mutterlandes", das einmal mehr eine Quittung für die Fixierung auf das national populäre Filzbahnssystem bekam, noch krasser deutlich geworden. Solche Erfahrungen mußten jahrelang auch die Schweizer Mannschaften als Beton-Traditionalisten auf dem kaum ernstgenommenen Eternit-System machen. Traditionen adé, inzwischen äußert auch Bundestrainer Zimmermann Bewunderung, "...daß in der Schweiz zweifellos ganze Arbeit geleistet wird, das kann man überhaupt nicht mehr übersehen". Die Arbeit der letzten Jahre,

unter anderem mit intensiven Hallentraining im Winter, zahlte sich aus, denn die Eidgenossen sorgten mit ihren zwei Mannschafts-Bronzemedailles für die Sensation der EM überhaupt. "Uns hat es natürlich zusätzlich so richtig motiviert, daß wir vorher als so krasse Außenseiter eingeschätzt worden sind", meinte Flavia Brechbühl zu den unerwarteten Medaillen.

### k.o.-System

Unmittelbar nach dem Mannschaftsfinale begann die Einzelentscheidung mit dem vieldiskutierten k.o.-System. Die World Games bestätigten alle Befürchtungen und Hoffnungen zugleich: Jochen Sturm schied in der schlagzahlmäßig besten Begegnung mit 43:45 aus, ein Ergebnis, das der spätere Europameister überhaupt nur einmal unterbieten konnte, er zudem in der Addition seiner Runden ganze 12 Schlag schlechter spielte als sein unterlegener Finalgegner.

Sport ist so ungerecht wie diese Ergebnisse, es werden also ohnehin nur die Siege und vor allem die unvergeßlichen Höhepunkte dieser EM in Erinnerung bleiben:

Die Dramatik der "sudden-death"-Stechen als Jan Lyo die fast 1000 Zuschauer erst gegen Vize-EM Corio und dann — nach der neuen Rekordrunde von 19 — gegen Titelverteidiger Günther Schaffelner (A) zu Beifallsstürmen hinriß. Die Begeisterung des Publikums im Halbfinale Neuland-Schaffelner, als Neuland zwei Bahnen vor Schluß aus einem Schlag Rückstand einen Schlag Vorsprung machte.

"Bei dieser Atmosphäre ist eine Niederlage etwas ganz anderes", meinte nicht nur Neuland, auch Fabio Corio, im "sudden-death" gegen Jan Lyo erst nach drei Bahnen ausgeschieden, schwärmte von der Erfüllung des großen Minigolfer-Traums: Einmal wenigstens der Publikumsmagnet gewesen zu sein.

### Einzelfinale

Für das Achtelfinale der besten 16 Herren hatten sich Norbert Conrad (Berlin) und Michael Bechte (Hardenberg) nicht qualifizieren können und im Achtelfinale scheiterte nur Jochen Sturm trotz glänzender 45 gegen Titelverteidiger Günther Schaffelner (A), ebenso wie Dirk Czerwek (Wetzlar) übrigens der einzige Nicht-Bundesligaspieler seines Teams. Die anderen DBV-Herren kamen relativ einfach in das Viertelfinale, allen voran der in der Vorrunde überlegene Michael Neuland.

Am Schlußtag stand zunächst das Viertelfinale der Damen an, das nur Gabriela Schmitz (Göttingen) um zwei Schlag verfehlt hatte. Mehr Mühe als erwartet hatte die nach der Vorrunde schlagzahlbeste Brigitte Böttcher mit Dagmar Hirschmann, ehe sie nach den deutlichen Erfolgen von Karin Schlapp über Titelverteidigerin Monika Otto und Gaby Rahmlow über Dagmar Schedler als dritte deutsche Spielerin ins Halbfinale einzog. Und auch dort machte sie es spannend: Wieder nur ein Schlag Vorsprung, diesmal auf Karin Schlapp und damit sensationell der Sprung ins Finale für die Berlinerin. Finalgegnerin war Gaby Rahmlow, die bei ihrer zehnten Europameisterschaft dann ihre ganze Routine ausspielte und sich überlegen ihren dritten Titel sicherte. Karin Schlapp vervollständigte den DBV-Triumph: Drei DBV-Damen auf dem Treppchen — ein Bild, das seit 1984 nicht mehr zu sehen war.

Als vorweggenommenes Endspiel bei den Herren galt die Halbfinalbegegnung zwischen Michael Neuland und Titelverteidiger Günther Schaffelner (A). Beide standen als lautstarke "let's fetz-Spielertypen" bereits vorher im Mittelpunkt des Publikumsinteresses. Sie lieferten sich vor 1500 Zuschauern, die durch Anzeigetafeln und Lautsprecheransagen ständig über den aktuellen Stand informiert wurden, eine hochdramatische Begegnung. Zu Beginn der

zweiten Runde führte Neuland schon mit fünf Schlägen, verlor Schlag um Schlag und Schaffelner lag zwei Bahnen vor. Schluß plötzlich sogar mit einem Schlag vorn — Finale adé für den bis dahin so souverän aufspielenden 24-jährigen Dornager? Schaffelner legte an der Passage eine Drei vor, Neuland ein As hinterher — und wieder Jubel, als hätten die KSC-Fans Fußball mit Bahngolf getauscht. Die endgültige Entscheidung am Blitz war fast nur noch Formsache. Neulands Finalgegner Marc Aulner (Luxemburg) hatte sich zunächst viel unspektakulärer durchgekämpft, im Viertelfinale überraschend den deutschen

Meister Jochen Meretz ausgeschaltet, der seinen Konkurrenten wohl nicht ernst genug genommen hatte. Im Halbfinale standen Aulner und der Göttinger Andreas v.d. Knesebeck vor der letzten Bahn der zweiten Runde gleich. Blitz quer durch um den Einzug ins Finale, spannend für die Zuschauer, etwas mehr für die Spieler. Knesebeck: Überschnitt, Zwei. Aulner: As, Finale!

Dort fiel die Vorentscheidung schon an der achten Bahn und anders als erwartet. Michael Neuland setzte zwei Schlag vor den Töter, verwandelte auch den dritten Schlag nicht, und Aulner hol-

te mit einem As drei Schlag, die er zäh verteidigte. Ironie des Schicksals, sprich des k.o.-Modus, daß Aulner einschließlich Finale 12 Schläge schlechter gespielt hatte als Neuland. Trotzdem mußte auch der Verlierer neidlos anerkennen, daß der Sieg des 36-jährigen Luxemburgers über zwei Runden auf einer so schweren Anlage nicht nur Zufall gewesen sein konnte. Eine mögliche zweite Medaille verpaßte Andreas v.d. Knesebeck im Spiel um Platz 3, wo Günther Schaffelner trotz des haarscharf verpaßten Finales ohne ein Zeichen von Resignation überragende 44 spielte und damit nicht zu bezwingen war.



Michael Neuland (MGC Brechten) hatte nach dem dramatischen Halbfinalsieg gegen Titelverteidiger Schaffelner den Titel in Griffweite und scheiterte erst in den alles entscheidenden zwei Finalrunden.



Fachtrainer Rainer Kunst sorgt unter den Augen von Andreas Gohl für spielbare Bahnen.

Fotos: Mathias Kaiser und Christian Schneider  
Bildlayout: Anja Meyer

#### Einzelvorrunden:

##### Damen:

1. Brigitte Böttcher	FRG	115	23,00
2. Miranda Graf	CH	116	23,20
3. Gaby Rahmlow	FRG	122	24,40
4. Karin Schlapp	FRG	124	24,80
5. Monika Otto	A	124	24,80
6. Dagmar Schedler	A	127	25,40
7. Vera Valentova	CS	128	25,60
8. Dagmar Hirschmann	CS	129	25,80
9. Marie Nilsson	S	129	25,80
10. Sylvie Wang	LX	130	26,00
11. Gabriela Schmitz	FRG	131	26,20
12. Terese Wäppling	S	131	26,20
13. Dana Fridrikova	CS	132	26,40
14. Franca Parpajora	I	133	26,60
15. Kerstin Bengtsson	S	135	27,00

##### Viertelfinale:

Böttcher - Hirschmann	51 : 52
Schlapp - Otto	44 : 49
Schedler - Rahmlow	55 : 52
Valentova - Graf	56 : 50

##### Halbfinale:

Böttcher - Schlapp	52 : 53
Rahmlow - Graf	50 : 57

##### Spiel um Platz 3.:

Schlapp - Graf	45 : 51
----------------	---------

##### Finale:

Rahmlow - Böttcher	45 : 53
--------------------	---------

#### Damenmannschaften:

1. Deutschland	361	24,07
2. Österreich	386	25,73
3. Schweiz	391	26,47
4. CSSR	397	26,47
5. Schweden	400	26,67

##### Herren:

1. Michael Neuland	FRG	110	22,00
2. Marc Aulner	LX	116	23,20
3. Andreas Knesebeck	FRG	116	23,20
4. Günther Schaffelner	A	117	23,40
5. Fabio Corio	I	119	23,80
6. Hans-Dirk Czerwek	FRG	119	23,80
7. Joakim Andersson	S	119	23,80
8. Claude Hermes	LX	119	23,80
9. Johann Plachota	A	119	23,80
10. Jochen Meretz	FRG	119	23,80
11. Petr Cipro	CS	119	23,80
12. Jan Lyo	DK	119	23,80
13. Jochen Sturm	FRG	120	24,00
14. Herbert Bäk	A	120	24,00
15. Massimiliano Crespi	I	120	24,00
16. Stefan Ludescher	A	120	24,00
17. Peter Antal	CH	120	24,00
18. Peter Arber	CH	121	24,20
19. René Schäppi	CH	121	24,20
20. Beat Gerber	CH	121	24,20
21. Roland Claerenbeek	NL	122	24,40
22. Per Hilborg	S	123	24,60
23. Reiner Büttiker	CH	124	24,80
24. Michael Bechte	FRG	124	24,80
25. Massimo Pavanello	I	124	24,80
26. Karel Molnar	CS	125	25,00
37. Norbert Conrad	FRG	129	25,80

#### Herrenmannschaften:

1. Deutschland	721	24,03
2. Österreich	730	24,33
3. Schweiz	744	24,80
4. Italien	746	24,87
5. Schweden	751	25,03

##### Achtelfinale:

Neuland - Ludescher	44 : 49
Plachota - Hermes	50 : 50 n.St.
Schaffelner - Sturm	43 : 45
Corio - Lyo	48 : 48 n.St.
Cipro - Czerwek	49 : 45
Bäk - v.d. Knesebeck	53 : 48
Meretz - Andersson	43 : 50
Crespi - Aulner	58 : 52

##### Viertelfinale

Neuland - Plachota	Sp. 25
Schaffelner - Lyo	46 : 56
Czerwek - v.d. Knesebeck	44 : 44
Meretz - Aulner	46 : 45
	48 : 47

##### Halbfinale:

Neuland - Schaffelner	46 : 49
v.d. Knesebeck - Aulner	48 : 47

##### Spiel um Platz 3.

Schaffelner - v.d. Knesebeck	44 : 46
------------------------------	---------

## Wenn zwei sich streiten...

**MGC Sennestadt heißt der große Gewinner der diesjährigen DM im saarländischen Bliesen. Die Bielefelder mit dem reaktivierten Thorsten Stahlberg als Matchwinner erwiesen sich als lachender Dritter beim Zweikampf zwischen den Favoriten aus Mainz und Berlin-Tempelhof um den Mann-**

**schaftstitel der Herren. Aber auch im Damen- und Herreneinzel schnappten nicht so hoch eingeschätzte Spieler den Hauptfavoriten die Titel vor der Nase weg. Besonders hoch einzuschätzen ist der Sieg der 52-jährigen Inge Kobisch im Dameneinzel.**

"Mainz oder Tempelhof", lauteten eigentlich alle Prognosen zur Entscheidung der Herrenmannschaften. Die Berliner hatten als Bundesliga-Aufsteiger mit Christoph Maßmann, Peter Steffen, Harald Vondran und Uwe Schirmmacher gleich vier Spieler des letztjährigen Titelgewinners Neu Wulmstorf (Hamburg) verpflichtet und damit auf Anhieb die Nord-Bundesliga gewonnen. Fast genauso souverän setzte sich Mainz im Süden durch.

Von Anfang an dominierte aber ein ganz anderes Team: MGC Sennestadt, deutscher Meister von 1986, trumpfte souverän auf: Ob nun von keiner Favoritenrolle belastet oder durch die Reaktivierung des nach mehrjähriger Pause wieder mit seinem Verein versöhnten Thorsten Stahlberg beflügelt, spielten die Bielefelder schon in den ersten drei Runden 25 (!) Schlag Vorsprung heraus — die Entscheidung war ziemlich schnell gefallen. Auf der anspruchsvollen Bliesener Anlage legten sie auch weiterhin "grüne" Mannschaftsrunden hin und am Ende standen 28 Schlag zu Buche, und damit neben dem Titelgewinn auch die Hoffnung auf Hannover, wo in diesem Jahr der Europacup auf Abteilung 1 ausgetragen wird. Da half auch kein Störfeuer des entnervten TMV-Betreuers Manfred Götz, der sich nach dem Turnier erst einmal für seine verbalen Entgleisungen wie lautes Mitzählen bei Sennestädter Fehlschlägen, zu entschuldigen hatte. Sennestadt zahlte

beim Festabend mit "Wir lieben TMV"-Hemden mit gleicher Münze zurück.

Bester Mannschaftsspieler war übrigens ausgerechnet Sennestadts "Joker" Stahlberg mit einem Schnitt von 29,0, was zum ersten Platz in der Einzelwertung gereicht hätte. Nur zwei Schlag mehr brauchte Stephan Weiss (MGC Kempten), der ebenfalls nicht für den Einzelwettbewerb qualifiziert war.

### Ein Schlag entschied

Wesentlich mehr Dramatik bot die Entscheidung bei den Damenmannschaften wiederum zwischen Mainz und Tempelhof, in der die Mainzerinnen mit der in der Schlußphase überragenden Nationalspielerin Petra Baumgartner trotz 12 Schlag Rückstand zur Hälfte der Distanz noch den Sprung auf's oberste Treppchen schafften. Beide Schlußspielerinnen ließen einen Schlag an der 18, wo der Trend zum Vorbandenschlag immer deutlicher wird, Petra Baumgartner rettete trotzdem mit einer 25 einen Schlag Vorsprung ins Ziel. Damit scheiterte auch die dritte Tempelhofer Mannschaft, die in diesem Jahr bei einer DM mit großen Titelambitionen an den Start gegangen waren (Herren Abt. 1 und 2, Damen Abt. 1). Am Ende blieben dem Traditionsverein zweimal Silber und einmal Bronze.

Vollends zum Krimi geriet die Entscheidung im Herreneinzel: Sage und schreibe 11 Spieler lagen nach acht Run-

den nur um drei Punkte getrennt an der Spitze. In der neunten und für den Einzug ins Finale der besten drei entscheidenden Runde waren für Christoph Maßmann und Karl-Heinz Pindor schon 25 bzw. 26 nötig, Bodo Lieser (Bildstock) mußte immerhin auch noch 28 hinlegen, während der bis dahin führende Hamburger Gunther Wegner nach einer 31 mit dem undankbaren vierten Platz vorliebnehmen mußte. In der Finalrunde setzte sich dann beinahe sensationell der Sennestädter gegen den von Beginn an als Hauptfavoriten eingeschätzten Christoph Maßmann durch.

Nur etwas deutlicher entschied Inge Kobisch die Damenkonkurrenz für sich. Jeweils mit drei Schlag führte sie nach der Vorrunde und vor der Finalrunde, ein Abstand, den sie mit einer 31 bis ins Ziel verteidigte, vor den Nationalspielerinnen Susi Köslers, einmal mehr beste Berlinerin, und Petra Baumgartner (MGC Mainz).

### Nur Köln verteidigt Titel

In den Seniorenkonkurrenzen auf der rekordverdächtigen Bahn in St. Ingbert hatten es die Titelverteidiger schwer. Lediglich die Mannschaft des MGC Köln in der Besetzung Dietger Krost, Jochen H. Mulinski und Norbert Weis hielten die Konkurrenz, in diesem Jahr angeführt vom Stuttgarter Sportclub, erneut nieder. Dagegen gab es mit Norbert Weis (Köln), Maria Engel (Bad Homburg), Friedhelm Missionier (Mainz) und Doris



Zwei Generationen auf den Medaillenträgern im Dameneinzel: Susi Köslers (23), Inge Kobisch (52) und Petra Baumgartner (23).



Am Strahlen soll man ihn erkennen: Karl-Heinz Pindor (Mitte) hat allen Grund zur Freude. Links Christoph Maßmann, rechts Bodo Lieser.



Hempelmann (Hamm) gleich vier neue Meister, die sich in sehr engen Entscheidungen meist erst in der letzten Runde durchsetzen konnten, lediglich Doris Hempelmann hatte am Ende beruhigende 7 Schlag Vorsprung auf Vorjahressiegerin Ilse Neubauer (Bad Pyrmont).

#### Damenmannschaften

<b>1. MGC Mainz</b>	<b>565</b>	<b>31,39</b>
(Szablikowski 186, Kobisch 191, Baumgartner 188)		
<b>2. Tempelhofer MV</b>	<b>566</b>	<b>31,44</b>
(Köstner 196, Bötticher 187, Köstler 183)		
<b>3. Saar 68 St. Ingbert</b>	<b>576</b>	<b>32,00</b>
(Ritter, Gudrun 206, Becker 184, Ritter, Gabriele 186)		
<b>4. BGC Singen</b>	<b>604</b>	<b>33,56</b>
(Schnack 206, Albrecht 206, Hengstler 192)		
<b>5. Rot-Weiß Syburg</b>	<b>655</b>	<b>36,39</b>
(Heilmann, I. 217, Heilmann, S./Wille 231, Barteldress 207)		

#### Herren-Mannschaften:

<b>1. MGC Sennestadt</b>	<b>1069</b>	<b>29,69</b>
(Wessály 182, Klessmann 176, Nolte 181, Meyer 181, Stahlberg 174, Pindor 175)		
<b>2. Tempelhofer MV</b>	<b>1097</b>	<b>30,47</b>
(Ludwig 184, Vondran 185, Schirrmacher 186, Kullick 185, Maßmann 177, Steffen 180)		
<b>3. MGC Mainz</b>	<b>1104</b>	<b>30,66</b>
(Schulz 183, Szablikowski, B. 188, Szablikowski, A. 187, Juchem 191, Brüchert 179, Klee 178)		
<b>MGC Kempten</b>	<b>1133</b>	<b>31,47</b>
(Weiss 176, Rist 195, Epp, K.-H. 191, Czorny 190, Epp, M. 192, Wild 187)		

#### Senioren-Mannschaften:

<b>1. MGC Köln</b>	<b>529</b>	<b>29,39</b>
(Krost 182, Mulinski 179, Weis 168)		
<b>SSC Stuttgart</b>	<b>533</b>	<b>29,61</b>
(Geist 178, Schidel 181, Jachert 174)		
<b>3. Saar St. Ingbert</b>	<b>548</b>	<b>30,44</b>
(Bubel 188, Deutsch 172, Runge 188)		

<b>MGC Gelsenkirchen</b>	<b>548</b>	<b>30,44</b>
(Kielgast 170, Reiner, W. 191, Reiner, I. 187)		
<b>MGC Mainz</b>	<b>550</b>	<b>30,56</b>
(Pfleger 184, Schmitt 188, Missionier 178)		

#### Herren-Einzel:

<b>1. Karl-Heinz Pindor</b>	<b>Sennestadt</b>	<b>289</b>	<b>28,90</b>
<b>2. Chr. Maßmann</b>	<b>Tempelhof</b>	<b>291</b>	<b>29,10</b>
<b>3. Bodo Lieser</b>	<b>Bildstock</b>	<b>292</b>	<b>29,20</b>
<b>4. Gunther Wegner</b>	<b>Lurup</b>	<b>266</b>	<b>29,55</b>
<b>5. Frank Bonenberger</b>	<b>Bildstock</b>	<b>266</b>	<b>29,55</b>
<b>6. Hannes Klee</b>	<b>Mainz</b>	<b>267</b>	<b>29,67</b>
<b>7. Thomas Heinzelmann</b>	<b>Pfulling</b>	<b>267</b>	<b>29,66</b>
<b>8. Peter Fritsch</b>	<b>Bensheim</b>	<b>268</b>	<b>29,77</b>
<b>9. Roman Janicek</b>	<b>Bensheim</b>	<b>269</b>	<b>29,88</b>
<b>10. Roland Wessály</b>	<b>Sennestadt</b>	<b>269</b>	<b>29,88</b>
<b>11. Thomas Fischer</b>	<b>Wulmstorf</b>	<b>270</b>	<b>30,00</b>
<b>12. Uwe Ludwig</b>	<b>Tempelhof</b>	<b>271</b>	<b>30,11</b>
<b>13. Werner Uhr</b>	<b>Wulmstorf</b>	<b>271</b>	<b>30,11</b>
<b>14. Andreas Winkel</b>	<b>Stuttgart</b>	<b>271</b>	<b>30,11</b>
<b>15. D. Lehmann</b>	<b>Bochum</b>	<b>272</b>	<b>30,22</b>
<b>16. Joachim Grzyb</b>	<b>VfM Berlin</b>	<b>272</b>	<b>30,22</b>
<b>17. Joachim Eichhorn</b>	<b>MSV Mainz</b>	<b>272</b>	<b>30,22</b>
<b>18. Marcus Schulz</b>	<b>Mainz</b>	<b>273</b>	<b>30,33</b>
<b>19. G. Grande</b>	<b>Stuttgart</b>	<b>273</b>	<b>30,33</b>
<b>20. M. Ludwig</b>	<b>Bensheim</b>	<b>273</b>	<b>30,33</b>
<b>21. Robert Kullick</b>	<b>Tempelhof</b>	<b>274</b>	<b>30,44</b>
<b>22. Lars Brüchert</b>	<b>Mainz</b>	<b>274</b>	<b>30,44</b>
<b>23. U. Schmidt</b>	<b>Stuttgart</b>	<b>274</b>	<b>30,44</b>
<b>24. Heini Kohlihaas</b>	<b>Hachenburg</b>	<b>275</b>	<b>30,55</b>
<b>25. R. Kindt</b>	<b>Kreuznach</b>	<b>275</b>	<b>30,55</b>
<b>26. Norbert Nolte</b>	<b>Sennestadt</b>	<b>276</b>	<b>30,66</b>

#### Damen-Einzel:

<b>1. Inge Kobisch</b>	<b>Herscheid</b>	<b>304</b>	<b>30,40</b>
<b>2. Susanne Köstler</b>	<b>Tempelhof</b>	<b>307</b>	<b>30,70</b>
<b>3. Petra Baumgartner</b>	<b>Mainz</b>	<b>310</b>	<b>31,00</b>
<b>4. Gabriele Ritter</b>	<b>St. Ingbert</b>	<b>281</b>	<b>31,22</b>
<b>5. Verena Lindner</b>	<b>Kelheim</b>	<b>281</b>	<b>31,22</b>
<b>6. Brigitte Bötticher</b>	<b>Tempelhof</b>	<b>282</b>	<b>31,33</b>
<b>7. Brigitte Jäger</b>	<b>Kreuznach</b>	<b>282</b>	<b>31,33</b>
<b>8. Alice Kobisch</b>	<b>Mainz</b>	<b>284</b>	<b>31,55</b>
<b>9. Heike Duzella</b>	<b>Wanne-E.</b>	<b>284</b>	<b>31,55</b>
<b>10. Frauke Eilts</b>	<b>B. Gladb.</b>	<b>288</b>	<b>32,00</b>

<b>11. Ellen Kobisch</b>	<b>Herscheid</b>	<b>289</b>	<b>32,11</b>
<b>12. S. Englert</b>	<b>Stuttgart</b>	<b>289</b>	<b>32,11</b>
<b>13. A. Betz</b>	<b>St. Ingbert</b>	<b>289</b>	<b>32,11</b>
<b>14. Adelheid Grande</b>	<b>Pfulling</b>	<b>292</b>	<b>32,44</b>
<b>15. Monika Köstner</b>	<b>Tempelhof</b>	<b>292</b>	<b>32,44</b>

#### Senioren I

<b>1. Weis, N.</b>	<b>Köln</b>	<b>283</b>	<b>28,30</b>
<b>2. Lempke, R.</b>	<b>Hamm</b>	<b>285</b>	<b>28,50</b>
<b>3. Leuchtenberger, H.</b>	<b>VfM Berlin</b>	<b>286</b>	<b>28,60</b>
<b>4. Matthes, R.</b>	<b>Hof</b>	<b>256</b>	<b>28,44</b>
<b>5. Kielgast, F.</b>	<b>Gelsenki.</b>	<b>257</b>	<b>28,55</b>
<b>6. Probst, H.</b>	<b>St. Ingbert</b>	<b>257</b>	<b>28,55</b>
<b>7. Deutsch, W.</b>	<b>St. Ingbert</b>	<b>260</b>	<b>28,88</b>
<b>8. Schlesinger, P.</b>	<b>Bochum</b>	<b>260</b>	<b>28,88</b>
<b>9. Völkel, G.</b>	<b>Lippstadt</b>	<b>261</b>	<b>29,00</b>
<b>10. Henseler, H.</b>	<b>B. Godesbg.</b>	<b>262</b>	<b>29,11</b>

#### Senioren II

<b>1. Engel, M.</b>	<b>B. Homburg</b>	<b>296</b>	<b>29,60</b>
<b>2. Reiner, I.</b>	<b>Gelsenki.</b>	<b>297</b>	<b>29,70</b>
<b>3. Mattschek, A.</b>	<b>MSG Hamb.</b>	<b>300</b>	<b>30,00</b>
<b>4. Runge, A.</b>	<b>St. Ingbert</b>	<b>283</b>	<b>31,44</b>
<b>5. Freidl, B.</b>	<b>Neutraubl.</b>	<b>287</b>	<b>31,88</b>
<b>6. Rüger, J.</b>	<b>Wesel</b>	<b>289</b>	<b>32,11</b>
<b>7. Useldinger, G.</b>	<b>Saarburg</b>	<b>296</b>	<b>32,88</b>
<b>8. Schmitt, H.</b>	<b>Bliesen</b>	<b>303</b>	<b>33,66</b>

#### Senioren III:

<b>1. Missionier, F.</b>	<b>Mainz</b>	<b>299</b>	<b>29,90</b>
<b>2. Goldschmidt, W.</b>	<b>Kreuznach</b>	<b>302</b>	<b>30,20</b>
<b>3. Theis, H.</b>	<b>B. Gladb.</b>	<b>303</b>	<b>30,30</b>
<b>4. Metzner, H.</b>	<b>Neviges</b>	<b>273</b>	<b>30,33</b>
<b>5. Pscherer, J.</b>	<b>Oiching</b>	<b>278</b>	<b>30,88</b>
<b>6. Hempelmann, H.</b>	<b>Hamm</b>	<b>279</b>	<b>31,00</b>
<b>7. Tischler, F.</b>	<b>München</b>	<b>280</b>	<b>31,11</b>
<b>8. Strätgen, A.</b>	<b>Neheim-H.</b>	<b>280</b>	<b>31,11</b>
<b>9. Mattschek, H.-G.</b>	<b>MSG Hamb.</b>	<b>286</b>	<b>31,77</b>

#### Senioren IV:

<b>1. Hempelmann, D.</b>	<b>Hamm</b>	<b>312</b>	<b>31,20</b>
<b>2. Neubauer, I.</b>	<b>B. Pyrmont</b>	<b>319</b>	<b>31,90</b>
<b>3. Tischler, E.</b>	<b>München</b>	<b>320</b>	<b>32,00</b>
<b>4. Waldow, Ch.</b>	<b>VfM Berlin</b>	<b>290</b>	<b>32,22</b>
<b>5. Abel, H.</b>	<b>Waldshut</b>	<b>291</b>	<b>32,33</b>

# WIRA Sport

## Bahnbrechende Technologien, die Schule machen

# ELCOM

Computer-Systeme

Lieber Bahngolfer, endlich ist es soweit.

Wir liefern preiswerte Sportbekleidung aus deutscher Fertigung, auf Wunsch mit Eurem eigenen Design. Jahrelange Nachlieferung ist gesichert.

Darüber hinaus bieten wir speziell für den Bahngolfer ein komplettes Computersystem, betriebsfertig eingerichtet mit Eurer Vereinsverwaltung, für unter 3000,- DM.

Fordert unseren Katalog an, oder vereinbart einen Termin.

In dem flachen Gehäuse des ELCOM PC sind ein 3,5" Diskettenlaufwerk mit 720 KB und ein 20 MB Festplattenlaufwerk untergebracht.

Die Maschine hat einen schnellen V20 Prozessor mit einer Arbeitsgeschwindigkeit von 10 MHz und einen Arbeitsspeicher von 512 KB (erweiterbar bis 1 MB). Zur Ausstattung gehören ein 14" monochrom Monitor, eine Tastatur mit 102 Tasten und ein Matrixdrucker 160 Z/s für Endlos- und Einzelblattverarbeitung.

Für Training und die Durchführung von Turnieren ist ein Zusatzmodul zum Preis von 398,- DM erhältlich.

Telefon: (0591) 7 20 04

Telefax: (0591) 7 52 56

WIRA SPORT Postfach 1904, D-4450 Lingen

# Karamalz und Kriegsbemalung

**(cs) Meister bleiben Meister - die Herausforderer von Arheilgen, Brechten und Mönchengladbach mußten sich auch in diesem Jahr deutlich geschlagen geben. Alle drei Mannschaften kamen mit respektablen zweistelligen Vorsprüngen zu ihren vierten Siegen in Folge. Viele neue Gesichter zeigten sich dagegen auf den Medaillenrängen im Einzel,**

**ob nun Jochen Meretz und Thomas Mettmann bei den Herren oder Manfred Kalisch und Konrad Klostermayer bei den Senioren. Nicht zum erstenmal auf dem obersten Treppchen standen Angela Morgenstern und die Arheilgerin Irene Sauer, die ihren beiden Damentiteln von 1980 und 1981 nun den der Seniorenklasse hinzufügte.**

Von Anfang an favorisiert waren Mönchengladbachs Senioren und die Damen der SG Arheilgen, in dieser Saison auch noch durch die Villingerin Anja Meyer verstärkt. Mit 23 bzw. 27 Schlag Vorsprung ließen sie auch nie Zweifel an ihrer Titelverteidigung aufkommen. Vizemeister wie im Vorjahr wurden MGC Besigheim und MGC Göttingen. Mehr Hoffnungen auf einen Favoritensturz machte sich die Herrenmannschaft des Tempelhofer MV nach dem knappen Sieg in der Nord-Bundesliga über Europacup-Sieger Brechten. Als äußeres Zeichen ihrer Ambitionen gingen die Spieler des deutschen Rekordmeisters aus Berlin mit schwarz-rot-gelber Kriegsbemalung unter den Augen an den Start. Auf der extrem schweren Bahn in Wiesloch (gespielt wurde lediglich einmal unter 130, zwölfmal unter 136) kamen aber nur Jochen Meretz und Michael Gerloff mit dem selbst auferlegten Druck zurecht. Brechten dominierte einmal mehr, auch wenn sich der sensationell starke Südmeister Süßen erst nach der sechsten Runde des ersten Tages endgültig geschlagen geben mußte. Auf der Anlage in Nußloch, wo Ergebnisse unter 130 beinahe Pflicht waren, kämpfte sich TMV wieder an Süßen heran, lag vor der letzten Runde sogar zwei Schläge vor dem Südmeister. Nachdem Brechten zu diesem Zeitpunkt bereits als Meister feststand, kam es immerhin noch zu einem

hochdramatischen Finale um Silber. Mit phantastischen 121 im letzten Durchgang schaffte Süßen die Sensation: Seit der Silbermedaille für Reutlingen 1984 gelang es erstmalig einem Südteam wieder, auf einem der beiden Spitzenplätze zu landen.

Lichtblick aus Berliner Sicht war Jochen Meretz. Der 22-jährige Informatikstudent hatte in Wiesloch mit phantastischen 126 von Beginn an geführt und lag nach 122 in Nußloch mit einem seit Zimmermann-Zeiten nicht dagewesenen Vorsprung von neun Schlägen vor seinem nächsten Verfolger Thomas Mettmann (MC Ilvesheim). An dieser Reihenfolge änderte sich auch im Finale nichts mehr, die Bronzemedaille gewann der Brechtener Jochen Sturm, der das Stechen gegen seinen Mannschaftskollegen Michael Neuland um den Einzug in die Finalrunde gewonnen hatte. Auch erst nach Stechen stand bei den Damen die Besetzung der Finalrunde fest: Die Neu-Arheilgerin Anja Meyer setzte sich gegen Gaby Rahmlow (Lurup) durch und sicherte sich die Bronzemedaille. Silber ging an die Titelverteidigerin Karin Schlapp, die trotz neuer deutscher Bestleistung von 79 auf vier Runden in Nußloch nichts gegen Angela Morgensterns 87 in Wiesloch ausrichten konnte, zweiter Titel nach 1982 also für die Hardenbergerin, die sich damit ebenso wie Anja Meyer wieder in den DBV-Kader spielte.

Vier neue Einzelmeister gab es auch bei den Seniorenwettbewerben in Weinheim und Ilvesheim. In ihrem ersten Jahr als Seniorin entschied Irene Sauer (Arheilgen) das Duell mit der Vorjahreszweiten und DM 1987 Marlene Lange erst in den letzten beiden Runden für sich und gewann nach ihren Erfolgen bei den Damen bereits ihre dritte deutsche Einzelmeisterschaft. Gertrud Schützeck (Steinen) holte trotz acht Schlägen Rückstand vor der letzten Runde noch den Titel bei den Seniorinnen II vor Margot Hömberg und damit zumindest eine Meisterschaft für den ausrichtenden BBS. Noch keine zwei Jahre alt ist der hessische MGC Asslar und hat in den Ex-Wetzlarer Manfred Kalisch doch schon einen deutschen Meister in seinen Reihen.

Neben ausgezeichneten Ergebnissen, unter 23,0 mußte man schon spielen um wenigstens in die Nähe einer Medaille zu kommen, sorgten die Seniorenwettbewerbe allerdings auch für die beiden Negativhöhepunkte der DM: Wegen mangelhafter Buchführung der Turnierleitung wurde übersehen, daß statt Gerd Hölzinger eigentlich Karl Gmerek für die Finalrunde qualifiziert gewesen wäre - den Fehler entdeckte man erst nach Ende der Finalrunde. Nach kurzer Diskussion wurde Gmerek dann ohne erneute Finalrunde gemeinsam mit dem Vizemeister Werner Lommatzsch auf Platz zwei gesetzt. Eher als Kuriosität könnte man dagegen die Disqualifikation eines Neuwieder Seniors werten, den OS Winfried Radler mit einer Flasche Malzbier "erwischte". Zwar wurde die Disqualifikation rasch durch das Gesamtschiedsgericht annulliert, zumindest für den betroffenen Spieler aber war es sicher mehr als nur eine kleine Panne.



Gold-Sextett der Einzelmeister (von links): Angela Morgenstern, Jochen Meretz, Gertrud Schützeck, Manfred Kalisch, Werner Lommatzsch, Irene Sauer.

#### Damen-Mannschaften:

1. SG Arheilgen I	839	23,31
(Hess 288, Meyer, 280, Schlapp 271)		
2. MGC Göttingen	866	24,06
(v.d. Knesebeck 293, Schulze 288, Schmitz 285)		
4. SG Arheilgen II	1000	27,78
(Wendel 366, Scheible 320, Muntermann 314)		

#### Herren-Mannschaften:

1. MGC Brechten	1577	21,90
(Sturm 258, Schröder 260, Schneider 265, Hoffmann 268, Butgereit 264, Neuland 262)		
2. MGC Süßen	1624	22,56
(Schmid 282, Laible 277, Stolz 269, Roschmann 266, Fetti 264, Kellner 266)		



"Der Mann ist gut", erkennt auch der Bundestrainer angesichts der Leistung von Jochen Meretz (oben, links). Italo Fetti (oben, Mitte) muß sich das mangels Beobachter schon selber sagen, und zwar laut. Wer auch noch wissen wollte, warum er so gut ist, bekommt vielleicht Aufschluß über die Ergebnisse der Glukose-Messungen während des Turniers, für die Hanni Wagner einige Kader-Spieler (in Bild rechts oben Bernd Schröder) zwischen den Runden zur Ader ließ. Aufschluß ganz anderer Art erhoffte sich das Tandem Michael Scholz und Andreas Winkel bei der Auswertung ihrer Trainingsrunden (rechts, Mitte). Und wenn's dann doch nicht so läuft? Nun ja, jeder trägt es auf seine Weise, so wie Reinhard Neitzke (links, unten), Tim Clasen (unten, Mitte) oder Anja Ruff (Mitte), die dem Geschehen um sie herum kaum noch etwas abgewinnen konnte - trotz solcher Einlagen, wie von Vizemeisterin Karin Schlapp, die ausgerechnet während der Finalrunde schon für eine vielleicht noch bevorstehende Karriere übte.

3. Tempelhofer MV	1628	22,61
(Busche 279, Nußbaum 291, Gerloff 261, Meretz 248, Kunst 280, Conrad 269)		
4. MGC Ludwigshafen	1657	23,01
(Honnef 286, Walter 270, Künzel 267, Büttner 273, Hildenbeutel 271, Beutin 290)		

<b>Senioren-Mannschaften</b>		
1. KGC Mönchengladbach	685	22,83
(Lange, F. 235, Lange M. 225, Paul 225)		
2. MGC Besigheim	708	23,60
(Beurer, J. 240, Beurer, M. 247, Klostermayer 221)		
3. SG Arheilgen I	730	24,33
(Schmitt 258, Sauer 241, Hess 231)		
4. MGC Ludwigshafen	732	24,40
(Baumann 249, Buchner 258, Dettbarn 225)		

<b>Damen-Einzel:</b>		
1. Angela MorgensternHardenberg	385	22,64
2. Karin Schlapp	Arheilgen	393 23,12
3. Anja Meyer	Arheilgen	395 23,24
4. Gaby Rahmiow	Lurup	372 23,25

5. Gabriela Schmitz	Göttingen	379	23,69
6. Renate Hess	Arheilgen	385	24,06
7. Christiane Staak	München	390	24,38

<b>Herren-Einzel:</b>			
1. Jochen Meretz	Tempelhof	359	21,12
2. Thomas Mettmann	livesheim	370	21,77
3. Jochen Sturm	Brechtien	374	22,00
4. Michael Neuland	Brechtien	348	21,75
5. Bernd Rieger	Besigheim	351	21,94
6. Dirk Czerwek	Wetzlar	352	22,00
7. Thomas Giebenhain	Wetzlar	353	22,06
8. Michael Bechte	Hardenberg	353	22,06
9. Hans-Peter Künzel	Ludwigshfn.	355	22,19
10. Italo Fetti	Süßen	355	22,19
11. Michael Gerloff	Tempelhof	356	22,25
12. Bernd Schröder	Brechtien	357	22,13

<b>Senioren I:</b>			
1. Manfred Kalisch	Asslar	329	21,93
2. K. Klostermayer	Besigheim	338	22,40
3. Dietrich Paul	M'gladbach	340	22,67
4. Otto Dettbarn	Ludwigshfn.	321	22,92
5. Friedrich Lange	M'gladbach	322	23,00

<b>Senioren II:</b>			
1. W. Lommatzsch	Dr.Eichenh.	362	24,13
2. Hans Sieling	Heven	367	24,47
2. Karl Gmerek	Wittringen	367	24,47
4. Gerhard Arndt	Hohenhorst	341	24,36
5. Otmar Honnef	Ludwigshfn.	341	24,36

<b>Senioreninnen I:</b>			
1. Irene Sauer	Arheilgen	347	23,13
2. Marlene Lange	M'gladbach	350	23,33
3. H. Hausberg	Brechtien	367	24,47
4. Verena Damerow	Schriesheim	342	24,43
5. Ursula Schmalfuß	Bremen	346	24,71

<b>Senioreninnen II:</b>			
1. Gertrud Schützeck	Steinen	376	25,07
2. Margot Hölzinger	Frechen	379	25,27
3. Inngard Reichardt	Niendorf	393	26,20

Fotos: Sandra v.d. Knesebeck, Christian Schneider.  
Bildlayout: Anja Meyer

# Spielen was unter den Schläger kommt

(cs) Kombi-Meisterschaften spielen die Schüler und Junioren normalerweise bei ihren Titelkämpfen. Aber was soll man tun, wenn sich niemand für die Ausrichtung findet. In dieser Situation blieb nur der Rückgriff auf Göttingen und zwei Miniaturbahnen. Trotzdem spielten sich einige der Mini-Spezialisten ganz noch vorne: Tobias Heintze aus Sennestadt

gewann die Schülerkonkurrenz und der Hachenburger Mirko Haferstock landete auf der "fremden" Abteilung in seinem ersten Juniorenjahr bereits auf Platz fünf. Noch nicht eindringen konnte er allerdings in die Spitzengruppe der NBV-Bundesligaspieler, in der André Müller seinen Titel verteidigte.

"Nur Abteilung 2" stand in diesem Jahr auf dem Programm der DJM, nachdem sich kein Ausrichter für eine Kombi-Meisterschaft gefunden hatte. Geeignete Austragungsorte hätte es zwar gegeben, aber wie so oft scheiterte das Projekt DJM für viele interessierte Ausrichter an dem Problem der Gemeinschaftsunterkünfte. Göttingen hatte sich der DBJ für den Fall als Nothelfer angeboten, daß alle Bemühungen, noch einen Kombi-Ausrichter zu bekommen, scheitern würden. Es kam wie es kommen mußte, und damit zur ersten reinen Miniatur-DJM seit Jahren. Kein Wunder daher, daß das Teilnehmerfeld etwas spärlicher ausfiel als in den letzten Jahren, viele Minigolfer schienen sich mit dem verkürzten Kombi-Motto der DBJ "Spielen, was unter den Schläger kommt", doch nicht anfreunden zu können. Insgesamt 93 Spieler und Spielerinnen im Einzel, sowie 14 Jugend- und 9 Schülermannschaften gingen an den Start.

## Teams (noch) ohne Namen

Im Gegensatz zu den letzten Jahren hatte der Wettbewerb der Jugendmannschaften diesmal keine Favoriten, da vor allem die bundesligaerfahrenen Junioren aus Süßen und Braunschweig in die Herrenkategorie erwachsen sind und die Hardenberger André Müller und Walter Erlbruch ihrer Mannschaft wegen Bundesliga und sonstigen Verpflichtungen nicht für die Qualifikationen zur Ver-



Wieder ein As mehr auf dem Weg zur Titelverteidigung für André Müller

fügung standen. Es siegte mit überraschend klarem Vorsprung die Mannschaft des benachbarten BGC Northeim in der Besetzung Markus Töpfer, Car-

Ein zufriedenes Medailen-Trio bei den Schülern: Timo Greiffendorf, Tobias Heintze, Roger Liesche (von links). Im Hintergrund DBJ-Sportwart Norbert Kramer.



sten Sonnenburg, Lars Hasse und Christian Wolf (Ersatz). Der MGC Süßen holte - Parallele zur Erwachsenen-DM - die Vizemeisterschaft, Bronze ging an den BGSV Castrop.

1. BGC Northeim	577	24,04
(Töpfer 184, Sonnenburg 201, Hasse 192)		
2. MGC Süßen	586	24,42
(Stumpp 198, Bischoff 202, Laible 186)		
3. BGSV Castrop	91	24,63
(Aussleker 214, Liesche 196, Nertinger 181)		
4. MGC Bad Oldesloe	600	25,00
(Croppenstedt 198, Simon 209, Hartmann 193)		
5. MGC Wittlingen	606	25,25
(Schwinger 194, Uedelhofen 205, Lotze 207)		
6. MCE Sindelfingen	607	25,29
(Beilner 202, Fritz 191, Kukačka/Vogrin 214)		
7. BGC Hannover	619	25,79
(Pubantz 213, Quandt 196, Henß 210)		

Eine im Schülerbereich außergewöhnliche Leistung schaffte die Mannschaft der MSF Brilon, die ihren Titelgewinn von Essen und Bottrop 1988 in diesem Jahr wiederholen konnte.

1. MSF Brilon	629	26,21
(Heers 211, Veseli 218, Bange 200)		
2. TSV Pfungstadt	632	26,33
(Zimmermann 205, Schreiner 228, Grünenthal 199)		
3. MGC Unterkochen	665	27,71
(Uhl 230, Baginsky 217, Schäffler 218)		

4. Niendorfer MC	666	27,75
(Wietz 216, Steier 225, Rübcke 225)		
5. BGC Hannover	676	28,17
(Lettenmaier 238, Diedrich 227, Grapp 211)		

Zwar lag vor der letzten Runde der TSV Pfungstadt noch gleichauf, aber in der Schlußrunde holten Franz Heers, Di-bran Veseli und Ralf Bange je einen Schlag auf ihre direkten Gegenspieler zur erfolgreichen Titelverteidigung. Alle drei hätten sich mit ihren Ergebnissen auch für das Einzelfinale qualifiziert, in dem die drei Qualifizierten des NBV die Medaillen unter sich ausmachten. Trotz eines brillanten und lautstarken Schlußspurts von Timo Greiffendorf (Annen) mit neuer deutscher Bestleistung in den vier Finalrunden (20-19-26-20) gewann der Sennestädter Tobias Heintze, und das als Abteilung 1 - Spieler.

## Schüler:

1. Tobias Heintze	Sennestadt	292	24,33
2. Timo Greiffendorf	Annen	296	24,67
3. Roger Liesche	Castrop	297	24,75
4. Michael Beinkofer	Süßen	300	25,00
5. H. Schenkschuck	Bremen	311	25,92

## Wenig Konkurrentinnen

Wesentlich klarer verliefen die Konkurrenzen bei den Mädchen: Sowohl Nicole Grünenthal (Schülerinnen) aus Pfungstadt als auch Lokalmatadorin Sandra Schulze (Juniorinnen) gewannen deutlich, Zeichen der hier zu geringen Zahl starker Spielerinnen. Lediglich die routinierte Oldesloerin Annabel Hartmann konnte bei den Juniorinnen ernsthaft mithalten.



Gekämpft wird bei Oliver Laible immer, auch wenn's nicht so ganz nach Wunsch lief (oben links). Kampf auf Biegen und (Becken-) Brechen versuchte Harald Erlbruch (rechts daneben), während es Mirko Haferstock gelassener nahm. Eher eine unheimliche Begegnung der fröhlichen Art scheint Jessica Fischer gehabt zu haben (oben rechts), die vielleicht versuchte, Göttingens Jüngst-Talent Torben Richter zu umspielen... Das Dasein als Talente längst hinter sich haben die Medaillengewinnerinnen der Jugend: Sandra Schulze (rechts, Mitte), Birgit Stumpp (rechts, unten) und Annabel Hartmann (links, unten). Ob sich Simona Hesse (links, Mitte) bei ihnen etwas abschauen konnte? Für alle etwas zum Zuschauen bot zum Schluß der heißen Tage in Göttingen noch das Stechen zwischen Harald Erlbruch und Mark Nertinger (unten, Mitte).

#### Schülerinnen:

1. Nicole Grünenthal	Pfungstadt	300	25,00
2. Tanja Pscherer	Olching	310	25,83
3. Jessica Fischer	Göttingen	324	27,00
4. Carola Heydt	Kiel	333	27,75

#### Junioren:

1. Sandra Schulze	Göttingen	275	22,92
2. Annabel Hartmann	Oldesloe	282	23,50
3. Birgit Stumpp	Süßen	292	24,33
4. Angela Kano	Mainz	299	24,92
5. Anke Szablikowski	Mainz	306	25,50
6. Sandra Erhardt	Oberkochen	314	26,17

### NBV-Asse dominieren

Wer anders als die beiden Hardenberger Walter Erlbruch oder André Müller hätten den Deutschen Meistertitel bei den Junioren unter sich ausmachen sollen? Die besten und konstantesten Spieler der letzten Jahre zeigten in ihrem letzten Jugendjahr, daß sie nicht zu schla-

gen waren. Dank einer Superleistung von 82 in Göttingen mit einer 18er Schlußrunde verteidigte André Müller seinen Titel vor Walter Erlbruch, dessen Bruder Harald in seinem ersten Juniorenjahr gleich die Bronzemedaille gewann, allerdings erst nach Stechen mit dem Castroper Mark Nertinger. Zusammen mit dem ebenfalls erst 15-jährigen Hachenburcher Mirko Haferstock, als Abteilung 1-Spieler sensationell Fünfter, dürfte Erlbruch junior zu den großen Hoffnungsträgern für die nächsten Jahre zählen. Technisch bereits mindestens so stark wie sein Bruder in diesem Alter, fehlt es dem für seine Temperamentsausbrüche schon beinahe Berühmten noch entscheidend an Ruhe und Selbstbeherrschung auf der Anlage. Damit glänzte dagegen der Kohlhaas-Schüler

Haferstock, der beinahe schon wie ein Routinier auf der Anlage agiert.

#### Junioren:

1. André Müller	Hardenberg	258	21,50
2. Walter Erlbruch	Hardenberg	263	21,91
3. Harald Erlbruch	Köln	266	22,16
4. Mark Nertinger	Castrop	266	22,16
5. Mirko Haferstock	Hachenburg	271	22,58
6. Markus Bleul	Wetzlar	272	22,67
7. Lars Menzel	B. Nenn Dorf	272	22,67
8. Daniel Christ	Schleswig	273	22,75
9. Markus Töpfer	Northeim	273	22,75
10. Oliver Laible	Sößen	277	23,08
11. Andreas Homberger	Steinen	279	23,25
12. Christian Retzlaff	München	280	23,33
13. Holger Hildebrand	Gladbeck	280	23,33
14. Andreas Hoffmann	Hardt	283	23,58
15. Markus Klein	Nürnberg	286	23,83
16. Martin Fritz	Sindelf.	288	24,00
17. Jan Kühn	Spandau	288	24,00
18. Lars Hasse	Northeim	289	24,08

Fotos: Sandra v.d. Knesebeck  
Bildlayout: Anja Meyer

# Besser geht es fast nicht mehr

(cs) Florida war eine Reise wert für die Mannschaften der DBJ - auch wenn der Austragungsort der diesjährigen Jugend-EM trotz des vielversprechenden Namens "nur" in der Schweiz lag. Mit dreimal Gold, einmal Silber und zweimal Bronze, sowie der Platzierung von sechs Junioren unter den ersten Neun, drei Juniorinnen unter den ersten Vier feier-

ten sie das bisher erfolgreichste Abschneiden. Titel errangen die Juniorenmannschaften, Walter Erlbruch und Annabel Hartmann. Die Mannschaft der Juniorinnen mußte sich in einem hauchdünnen Finale erst den siegreichen Schwedinnen und dann im Stechen um Silber den Gastgeberinnen geschlagen geben.

Spieler und Spielerinnen aus zehn Nationen gingen in Florida/Studen an den Start, einem Freizeitpark, dessen Kernstück die beiden Anlagen sind. Üppig bewachsen und liebevoll gepflegt sind sie geradezu der Prototyp einer attraktiven

Freizeitanlage, auch wenn so mancher Betreuer über verschlungene Pfade des Balltransports fluchte und nicht wenige empfindliche Spieler ständig mehr oder weniger böswillige Bewegungen der Mitspieler im Blickfeld verwünschten.

Bis auf Annabel Hartmann und Daniel Christ hatten alle Spieler der DBJ-Teams beim Länderkampf über Pfingsten bereits Gelegenheit gehabt, die Anlagen kennenzulernen: Miniatur zwar ohne Höchstschwierigkeiten, aber mit etlichen zu wenig asträchtigen Feldern, Mini anspruchsvoll und durch den exzellenten Bahnbelag sehr heimatfreudig. Im Training bestätigten sich die Vermutungen, daß im Feld der Juniorenmannschaften die auf Miniatur stark verbesserten und optimal vorbereiteten Gastgeber mindestens ebenso stark einzuschätzen waren wie Dauerkonkurrent Österreich, das nach dem Verlust fast eines ganzen Jahrgangs in die Herrenklasse mit einer der jüngsten Mannschaften am Start war. Mit den gleichen Problemen hatten die österreichischen Juniorinnen zu kämpfen, während die Schweizerinnen sichtlich von dem Heimvorteil profitieren konnten.

## Guter Start auf Mini

Keine Frage daher, daß sie auf "ihrem" System zunächst in Führung gingen. Mit nur fünf Schlag Rückstand auf

Mini zog sich das DBJ-Team allerdings mehr als nur achtbar aus der Affäre, während Schweden mit weiteren fünfzehn Punkten dahinter schon abgeschlagen schien. Fast schon sensationell dagegen das Ergebnis bei den Junioren auf Mini, wo die eigentlich erst auf Miniatur favorisierten Österreicher und Deutschen gleichauf in Führung lagen - möglicherweise stand bei der Vorbereitung der Gastgeber Miniatur von Anfang an so im Blickpunkt, daß sie auf dem ihnen besser vertrauten System nicht wie gewohnt dominierten. Für die deutsche Mannschaft, die mit Mirko Haferstock nur einen Abteilung 1-Spieler in ihren Reihen hatte, war das natürlich schon die halbe Miete, auch wenn Österreich am nächsten Tag auf Miniatur länger als erwartet hartnäckigen Widerstand leistete.

## Spätstart

Eine 33 des später für Daniel Christ ausgewechselten Markus Bleul und eine 30 von Oliver Laible, der nach dem besten Mini-Ergebnis von 119 nicht zu gewohnter Miniatur-Form auflief, ließen die deutsche Mannschaft in den ersten beiden Runden nicht so richtig auf Touren kommen. Erst im dritten Durchgang holten sie satte 21 Schlag, nachdem Österreich bis dahin weiter gleichauf gelegen hatte. Während sie sich danach in der vierten Runde als sichere Europameister schon auf die Einzelrunde einstimmen konnten, ging es für die Juniorinnen um alles. Vor der letzten Runde lagen Schweden, Schweiz und Deutschland nur um drei Schläge voneinander getrennt. Schwedens Mädchen erwiesen sich als nervlich am stabilsten und holten Gold. Im Stechen um Silber hatte Birgit Stumpp noch an ihrer vorausgegangenen Fünf am Mittelhügel zu kauen und setzte erneut einige Fehler, also Bronze in einer Entscheidung, wo alles möglich war.

## Glück und Pech auf Mini

Im Einzelfinale mußte nur Markus Bleul zuschauen - ein einziger Schlag fehlte dem Wetzlarer. Im Finale der Junioren konnte anfangs nur der Niederländer Leo Cats in den Dreikampf zwischen dem führenden Walter Erlbruch sowie André Müller und Oliver Laible eingreifen. Erst in der letzten Runde schoß sich der Österreicher Günther Inmann, der sich konstant nach vorne gearbeitet hatte, mit einer sensationellen 28 auf Mi-



Annabel Hartmann (Bad Oldesloe) bei ihrer Aufholjagd, mit der sie in den vier Finalrunden acht Schläge gutmachte.



Einmal Strahlen bitte - die DBJ-Auswahl in Studen (oben von rechts): Sandra Schulze, Anke Szablikowski, Jugendbundestrainer Bernhard Lindner, André Müller, Markus Bleul, Oliver Laible. Vorne Annabel Hartmann, Daniel Christ, Mirko Haferstock, Walter Erlbruch, Harald Erlbruch, Birgit Stumpp.



Auf Miniatur hatte Harald Erlbruch allen Grund zum Jubeln, nachdem er gleich mit neuem Bahnrekord von 19 gestartet war.

ni noch vor den leicht enttäuschten Süssener Laible. Es war allerdings nicht die beste Runde auf Mini, denn zuvor hatte André Müller mit einer 26 auf einmal wieder für Spannung gesorgt, nachdem Walter Erlbruch schon fast sicher als Europameister festzustehen schien. So mußte er noch durch eine Schlußrunde, in der Müller nach Bahn 10 plötzlich sogar mit einem Schlag in Führung lag. Glück und Pech liegen auf Mini aber besonders nah zusammen, und schon an der 17 stand fest: Letztlich doch hochverdienter Titelgewinn für den 18-jährigen, der damit endgültig seinen Titel von 1986 bestätigte.

1. W. Erlbruch	(D)	185/131	316	26,33
2. A. Müller	(D)	183/135	318	26,50
3. G. Inmann	(A)	184/140	324	27,00
4. L. Cats	(NL)	188/140	328	27,33
5. O. Laible	(D)	181/147	328	27,33
6. Chr. Stotzer	(CH)	194/135	329	27,42
7. D. Christ	(D)	190/139	329	27,42
8. M. Haferstock	(D)	186/145	331	27,58
9. H. Erlbruch	(D)	198/135	333	27,75
10. R. Hofmann	(NL)	193/141	334	27,83
11. A. Sartori	(I)	187/148	335	27,92
12. T. Ahlberg	(SF)	198/139	337	28,08
13. S. Zaugg	(CH)	188/151	339	28,25
14. B. Slots	(NL)	193/146	339	28,25
15. R. Martini	(A)	193/147	340	28,33
16. B. Ruch	(CH)	195/146	341	28,42
17. K. Wahlquist	(S)	195/146	341	28,42
18. Th. Fitzinger	(A)	200/141	341	28,42
19. Ma. Pavanello	(I)	198/145	343	28,58
20. M. Lutz	(CH)	196/148	344	28,67
41. M. Bleul	(D)	138/102	240	30,00

### Aller guten Dinge sind drei

Annabel Hartmann erfüllte sich nach zwei Vizemeisterschaften im Einzel mit dem Erfolg über die Schwedin Christa Käspér, die mit einer 90 auf Miniatur vorgestoßen war, einen vier Jahre alten Traum. Mini gab letzten Endes den Ausschlag in einem dramatischen Finale, das genauso mit einer erneuten Vizemeisterschaft hätte enden können - wie gesagt, auf Mini liegen Glück und Pech be-



Deutsche Unterstützung war nicht nur dem Fan-Club, sondern auch den Schweizer Spielern während der ganzen EM sicher. Rechts Annabel Hartmann, Zweite von links Sandra Schulze.



Walter Erlbruch, gerade noch erkennbar durch's üppige Gewächs.



"Wo geht's denn hier lang?" Christoph Stotzer, bester Schweizer Spieler, beim Spagath zwecks Orientierungshilfe.

### Fotos: Detlef Krause und Christian Schneider

sonders nahe zusammen. Das mag sich auch Sandra Schulze gedacht haben, die im Stechen um Bronze zwei Bahnen vor Schluß bereits zwei Schlag vor Anke Szablikowski lag, mit zwei Hindernisfehlern an der 16 und einem an der 18 die schon fast sicher geglaubte Medaille verlor.

1. A. Hartmann	(D)	201/140	341	28,42
2. Chr. Käspér	(S)	208/135	343	28,58
3. A. Szablikowski	(D)	196/152	348	29,00
4. S. Schulze	(D)	201/147	348	29,00
5. S. Riehl	(CH)	199/150	349	29,08
6. S. Galvani	(I)	192/160	352	29,33
7. Åsa Petersson	(S)	205/148	353	29,42
8. M. Luginbühl	(CH)	206/150	356	29,67
9. N. Lileng	(N)	203/156	359	29,92
10. M. Wagner	(A)	210/152	362	30,17
11. T. Wäppling	(S)	214/148	362	30,17
12. I. Schönfelder	(A)	211/153	364	30,33
13. B. Stumpp	(D)	211/154	365	30,42
Barbara Flück	(CH)	204/161	365	30,42

#### Junioren:

1. Deutschland	771/569	1340	27,92
2. Österreich	771/590	1361	28,35
3. Schweiz	790/580	1370	28,52
4. Niederlande	794/589	1383	28,82
5. Italien	787/605	1392	29,00
6. Schweden	798/611	1409	29,35
7. Finnland	814/616	1430	29,75
8. Norwegen	835/635	1470	30,63



Er sucht sich sein Vorbild offenbar bei anderen Sportarten: "Gassi" aus dem niederländischen Team.

#### Juniorinnen:

1. Schweden	414/287	701	29,21
2. Schweiz	398/307	705	29,38 n. St.
3. Deutschland	403/302	705	29,38 n. St.
4. Österreich	412/315	727	30,29
5. Niederlande	427/359	786	32,75

## Eindrücke von der DM 1989 Abt. 2

Zunächst das aus meiner Sicht Erfreuliche. Da erspielten sich Angela Morgenstern und Jochen Meretz ihre Titel in einer erfrischend lockeren Art mit deutlichem Vorsprung. Sie strafte damit alle Lügen, die da glauben, nur Urschreie, Emotionsspektakel und Verbissenheit seien Grundlage für eine solche Leistung. Ansonsten war diese DM eine Anhäufung von Unzulänglichkeiten. Das begann mit Irritationen in der Ausschreibung wegen der Höhe der Startgebühren und endete mit einer farblosen Siegerehrung. Was soll eine Eröffnungs- oder Begrüßungsfestivität, für die Eintritt erhoben wird? Die Information über Spielstände auf den jeweils anderen Plätzen war mangelhaft. Die Buchführung der Turnierleitung reichte nicht aus, um die richtigen Endrundenteilnehmer bei den Sen m II zu bestimmen. Es starteten die Falschen. Bei der Siegerehrung kam ich mir vor, wie auf einem Regionalturnier. Es wurden nicht geehrt die Deutschen Meister XYZ, sondern der 3., der 2. und der 1. mit der sicherlich ehrlich gemeinten Formel "herzlichen Glückwunsch". Wer kam eigentlich auf die Idee, auf eine Abschlußfeier zu verzichten? Wo war während der DM das Präsidium des DBV? Ist für das Präsidium vielleicht nur die Europameisterschaft oder die World Games ein angemessener Rahmen? Ich vermüßte nicht nur bei dieser DM den Seniorensprecher. Wo sonst, als bei einer DM kann sich Spfr. Quitsch über Wünsche und Probleme der immerhin über 100 Teilnehmer der Seniorenkategorie informieren? In dies unschöne Bild paßt der Umstand, daß den teilnehmenden Vereinen bis vier Wochen nach der DM eine Ergebnisliste nicht vorliegt. Meine Erinnerungen an die DM 1981 in Einbeck und Göttingen lassen mich hoffen, daß es bei der nächsten DM in Niedersachsen nur noch aufwärts gehen kann.

**Helmut Reinecke (BGS Hardenberg)**

## Leserbrief von Walter Raffler (Finale DBV-Pokal in Bad Hamm)

Lieber Sportfreund Raffler, zu Deinem Leserbrief in der letzten Ausgabe des BAHNENGOLFERS bedarf es einiger Klarstellungen:

1. Die Anlage in Hamm habe ich am Karfreitag, den 24. März, zum ersten Mal in meinem Leben gesehen. Logischerweise war es also mein erstes Endspiel in Hamm und nicht, wie von Dir behauptet, mein drittes.

2. Meine Brille hatte ich drei Tage lang fest auf der Nase. Und geputzt war sie zudem auch, obwohl manche Bahnfehler auch ohne Brille für mich erkennbar gewesen wären.

3. Nach meiner Meinung zeugen persönliche Beleidigungen und Lächerlichkeiten wie in Deinem Beitrag eher von miesen Stil als sachliche Kritik und Verbesserungsvorschläge für die Zukunft.

4. Ein EM-Teilnehmer stellt an eine Sportanlage die gleichen Ansprüche wie jeder andere Spieler auch. Ich erwarte eine Bahn in gutem Zustand, auf der es eine Freude sein sollte, ein DBV-Pokalendspiel spielen zu dürfen.

5. Der Vorschlag, beim OS Protest gegen die Wertung einzulegen, oder gar nicht an den Start zu gehen, zeigt keinen großen Sportsgeist. Die Bedingungen waren für alle gleich, so daß man sich einem Wettkampf stellen konnte. Leider entsprachen die vorgefundenen Bedingungen nicht meinen Vorstellungen von einer turniergerechten Minigolfanlage. Vielleicht bestätigen dies neben den Mainzer Teilnehmern auch einige Spieler aus Vienenburg, Oldesloe oder Niendorf.

6. Ein Blick in das Impressum des BAHNENGOLFERS verrät, daß mit Namen gekennzeichnete Artikel nicht unbedingt

die Meinung des DBV ausdrücken, obwohl er das offizielle Mitteilungsorgan des DBV ist. Da der Bericht mit meinem Namen unterzeichnet war, stellt dies meine persönliche Meinung dar. Was das Verhältnis zwischen Herrn Tietz und dem DBV mit meinem Artikel zu tun hat, ist mir schleierhaft.

Ich hoffe jedenfalls, daß man sich im DBV Gedanken über die Austragungsart und den Ort macht. Bei Bundesranglisten und Deutschen Meisterschaften versucht man ständig, neue Wege zu gehen. Warum sollte das nicht auch bei einem ohnehin schon interessanten Pokalwettbewerb möglich sein. Zum Schluß möchte ich nochmal betonen, daß ich kein Cobigolffgegner bin und mich wohl wirklich nicht geschäftsschädigend geäußert habe.

**Bernd Szablikowski (MGC Mainz)**

## MINIGOLF-BAU BERNAU

Spezialisten für Minigolf-Bahnen in Massivbauweise stehen hinter diesem Namen. Zahlreiche Anlagen für Auftraggeber aus dem Kommunalbereich, der Fremdenverkehrs- und Privatwirtschaft, sowie Vereinen und Verbänden im In- und Ausland geben Zeugnis über exakte und dauerhafte Ausführung.

## DIAMANTSCHLIFF

heißt die Zauberformel. Dieses von uns erprobte Schleifverfahren läßt alte Bahnen wieder in neuem Glanz erscheinen. Farbschichten, Spachtelungen, Beläge schleifen wir problemlos.

Besitzer von alten, rauhen und unebenen Bahnen können aufatmen.

Rufen Sie uns einfach an.

ANSCHRIFT:

**Minigolf — Bau Bernau  
Kraimoos 12 — 8214 Bernau**

TELEFON:

**Christian Kaufmann 0 80 51 / 77 77**

Fordern Sie ausführliches Informationsmaterial an.





# homegolf **Heimgolfi**

*Naturgetreu*

**Tisch-Heimgolfi-Anlage –  
zu jeder Jahreszeit!**

Der Riesenspaß für die ganze Familie!  
Auch bei ungünstiger Witterung und  
im Urlaub – können auf einem gerade  
stehenden Tisch ganze Familienmeis-  
terschaften ausgetragen werden!  
Naturgetreue, bunte und stabile Hin-  
dernisse werden Dank des Baukasten-  
systems, nur auf der Grundbahn aus-  
gewechselt. In 20 Teile zerlegbar, daher  
sehr platzsparend und preiswert!

Nur DM **45,50** frei Haus auf Rechnung!



Postfach 3608 · D 7500 Karlsruhe 1

**MINIATUR** *Golf*  
international



Seit über 25 Jahren fertigen und liefern wir „Original-Miniatur-Golf-Turnieranlagen“  
Typ: „EUROPABAHN“ in bewährter Qualität.

**DEUTSCHE MINIATUR-GOLF**

Langenhorner Chaussee 428, D-2000 Hamburg 62  
Telefon 0 40/5 31 20 66-67 · Telex 9 92 341 dmg d

Auch mit Hindernissen und Bahnenplatten aus  
**Eternit. – asbestfrei!**

Umfangreiches Angebot in Spielzubehör  
**FREIZEIT 2000** – Das große Programm –

· **Mobile Spieltechnik · Freiluftspiele · Spielplatzgeräte ·**

**Miniatur-Golf-Anlagen und Freizeiteinrichtungen können Sie auch leasen!**

### Abt.3-Bundesrangliste

Bezugnehmend auf den Beschluß der Abt. 3 Vollversammlung vom 11.3.89 und der Abt.-TK-Sitzung vom 21.5.89, wo über die Ausarbeitung und Erstellung der neuen Bundesrangliste unserer Abteilung diskutiert und beschlossen wurde, stelle ich Euch nun die Art und Weise, sowie deren Handhabung vor. Hier noch einmal der Platzstandard der einzelnen Sportanlagen:

Essen-Vogelheim	27
Essen-Voßnacken	36
Cappenberg	33
Hamm	42
Oelde	34
Rauschenberg	29
Grötzingen	31
Baltrum	43
Bad Wörishofen	38
Bad Salzflun	45
Kellmünz	34
Vallendar	33

Sollte dieser Standard bei Turnieren, die genehmigt wurden, unterboten werden, so werden Minuspunkte und im Falle der Überschreitung Pluspunkte vergeben. Beispiel: Hamm, gespielt 2 Runden à 40 und 45, ergibt -2 und +3, Endstand +1. Bei der Erstellung der Rangliste werden die Plus- bzw. Minuspunkte addiert und durch die Anzahl der gespielten Runden dividiert. Beispiel:

Hamm:	-2, +3	= +1
Essen:	+3, +1, -5	= -1
Oelde:	+4, +1, +1	= +3
Baltrum:	+3, +2	= +5

+ 11

: 10 Durchgänge = 1,100 Punkte

Um überhaupt in die Rangliste aufgenommen zu werden, benötigt, man 4 Turniere, wo 2 auf Auswärtsanlagen gespielt werden müssen. Auf der Heimanlage dürfen nur maximal 4 Turniere, die in die Wertung aufgenommen werden, gespielt werden. Im Laufe der Saison können so viele Turniere auf Abt.3-Anlagen wie möglich gespielt werden. Alle werden gewertet (siehe Protokoll, hier muß eine Änderung vorgenommen werden und zwar bei Punkt 10/4, wo "die besten 7" durch "alle" ersetzt und die "7" im nachfolgenden Satz zu streichen ist). Ich hoffe, daß durch meine Darstellung nun jeder über die neue BRL genügend informiert ist. Sollten dennoch Fragen sein, so bin ich gerne bereit diese zu beantworten. Die neue Regelung kommt ab 1. Juli 1989 zur Geltung.  
**Erhard Müller (Abt.3-Sportwart)**

### Rücktritt

DBV-Pressereferent Dr. Axel Dreyer ist Anfang August wegen zeitlicher Überlastung im beruflichen Bereich von seinem Präsidiumsamt zurückgetreten.

### ADRESSEN-SERVICE

Beachten Sie bitte, daß Anschriftenänderungen erst mit der Veröffentlichung im BAHNENGOLFER allgemein allen Vereinen, Landesverbänden und DBV-Stellen zugehen. Teilen Sie daher der DBV-Geschäftsstelle Anschriftenänderungen möglichst frühzeitig mit. Bedenken Sie bitte auch, daß sich die Anschrift für das Abonnement des BAHNENGOLFERS dadurch ändert.

**DBV** (Handbuch S. 225 ff)  
**Vizepräsident Breitensport (komm.)**  
Herbert Adam  
Postfach 84 30 08  
4320 Hattingen  
Tel.: 02324/67717

**Pressereferent**  
- Zur Zeit nicht besetzt,  
Dr. Axel Dreyer demissioniert -

**NEU**  
**Sachbearbeiter für Turnierwesen**  
(Zuständig für die Bearbeitung von genehmigungspflichtigen Turnieren; DBV-Annahmestelle für alle Ausschreibungen und Ergebnislisten!!)  
Viktor Schmidt  
Alter Henkhauser Weg 8  
5800 Hagen 5  
Tel.: 02334/52366

**Neue BL-Spielleiterin Damen-Süd**  
Marina Duderstadt  
Parler Str. 10  
7070 Schwäbisch Gmünd  
Tel.: 07171/30935

### Landesverbände (S. 230)

**BBS** (S. 232 ff)  
**neuer LV-Vors. (komm.)**  
Reinhold Brandt  
Konstanzer Str. 82  
7760 Radolfzell

**BBS-Lehrwart**  
Wolfgang Rieder  
neue Tel.-Nr. 0781/25298

**neuer Verein:**  
**MGC Freiburg**  
Lutz Voigt  
Whittierstr. 7  
7800 Freiburg  
Tel.: 0761/277322

### BBV (S. 234 ff)

**MGC München Feldmoching**  
M. Leuthner  
Heilmairerstr. 35  
8000 München 71

**neuer Verein:**  
**MGV Schönesberg**  
Gerhard Faulhaber  
Augsburger Str. 21  
8859 Schönesberg

**BBGV** (S. 238 ff)  
**BBGV-Jugendwart**  
Oliver Koglin  
Grenadierstr. 1  
1000 Berlin 20  
Tel.: 030/3315232

**Tempelhofer MV Berlin**  
Rainer Kunst  
Waldkauzstr. 13 a  
1000 Berlin 27  
Tel.: 030/436 17 58

### HBV (S. 239 ff)

**VfL Lohbrügge**  
Sammannreihe 19  
2050 Hamburg 80  
Tel.: 040/738 38 64

**NBGV** (S. 242 ff)  
**BGC Rot-Weiß Bodenteich**  
W. Meier  
Posener Weg 3  
3123 Bodenteich

### NBV (S. 244 ff)

**NBV-Jugendwart**  
Jürgen Schäfer, jetzt:  
Albertstr. 24  
4690 Herne 2  
Tel.: 02325/796975

**NBV-INFO**  
Susanne Althoff  
Im Hasener 4  
4670 Lünen  
Tel.: 02306/44743

**MSC Bad Godesberg**  
Postfach 200950  
5300 Bonn 2  
Tel.: 0228/324472

**MBGV Duisburg**  
Peter Koch  
Paulusstr. 27  
4100 Duisburg 1

**MGC Berg-Gladb.-Odenthal**  
Norbert Fydrich  
Gronausr. 54  
5000 Köln 90

**BGC Uerdingen**  
U. Mosch  
Im Bonnefeld 2  
4100 Duisburg

**SSC Attendom**  
Uwe Geyda  
Am Remmenstein 30  
5952 Attendorf 1

# Pokale für Sieger

natürlich  
nur vom  
Fachmann

UND  
BESIEGTE



**Sportpreis**  
**Büttner**  
IM CHILEHAUS

**Pumpen 6 · 2 Hamburg 1**  
**Telefon 040/32 60 63-64**  
**Ⓢ Bhf. Meßberg**



## **Minigolf - Artikel**

Herstellung  
Import - Export

**Ballkoffer**

**Turnierball-Koffer**

**Anlagen-Schläger**

**Turnierschläger**

**Turnierbälle**

### **GOLFBAHNENBAU (Betonbahnen Abt. 1)**

Günter Grötzinger  
Hohenzollernstraße 31  
D- 7144 Asperg

Telefon 0 71 41 / 3 22 00 oder 3 27 23

### **RENOVIEREN VON BETONBAHNEN !!**

Ich vermiete zu äußerst günstigen Preisen,  
alle erforderlichen Maschinen mit Zubehör.

**Kunstrasen** für Bahn 7, m<sup>2</sup> 45,- DM  
ohne Unterbau.

Nochmal Karlsruhe:

# World Games für alle



**Riesengedränge beim Start des Handicap-Turniers mit 28 Teams aus je einem Freizeit- und Nationalspieler. Mit auf der Anlage wieder - wie schon während des Trainings der Nationalmannschaften - Pulks von Zuschauern, die nicht mit Beifall geizten.**

Es sind bis jetzt, seit Beendigung der World Games in Karlsruhe, fast vier Wochen ins Land gegangen. Dennoch stehe ich noch immer voll unter dem Eindruck, den die Spiele bei mir hinterlassen haben.

Am 20.7. reisten Horst Marks und ich in Karlsruhe an, um die letzten Vorbereitungen für die Breitensportaktivitäten zu treffen. Zu diesem Zeitpunkt ahnten wir beide nicht, welch ein Run ab dem nächsten Tag auf unsere geplanten Mitmachwettbewerbe einsetzen würde. Wie im Programm ausgewiesen, führten wir Freitag, Samstag und Montag den Bahngolf-Test durch. Gerechnet hatten wir bestenfalls mit 400 Teilnehmern. Da uns am Montag ein kräftiges Gewitter vorzeitig ein Ende setzte, kamen wir zwar nur auf 18 Veranstaltungsstunden, dafür aber auf mehr als 600 Teilnehmer. Dabei waren die ausgegebenen Medaillen so begehrt, daß selbst Erwachsene, die den Test nicht bestanden, wenige Stunden nach dem ersten Versuch einen zweiten und sogar dritten Anlauf unternahmen.

Überrascht war ich in zweifacher Hinsicht, zum einen von der Begeisterung und zum anderen von der Ehrlichkeit der Teilnehmer gegen sich selbst. Obwohl von uns keinerlei Kontrolle ausgeübt wurde, blieben viele Medaillen in unse-

rem Besitz bevor bei einem weiteren Versuch die maximale Punktezah l nicht mehr überschritten wurde.

### **"Wer kommt, kann spielen".**

Am Sonntag starteten wir die Jedermann-Championade. Als positiv stellte sich heraus, daß wir von unserer Planung abwichen und keine Voranmeldung verlangten. Wir verfuhr en nach dem Schema, wer kommt, kann auch spielen. Der Vorteil lag auf der Hand, durch dieses Vorgehen erreichten wir auch die Interessenten, die sich am Sonntag zum erstenmal im Games Garden aufhielten, und durch die Reklame der ersten Tage auch die Teilnehmer des Bahngolf-Festes. Da uns nur wenige Helfer zur Verfügung standen, war uns eine optimale Betreuung nicht möglich. So fehlte es beispielsweise an genügend Schreibern, die während des Durchgangs Tips und Hilfestellungen geben konnten. Dies können unsere Vereine in einem kleineren Rahmen sehr viel besser bewerkstelligen. Wir konnten feststellen, mit optimalen Bedingungen wuchs auch die Begeisterung.

Zu den Teilnehmerzahlen: 104 Personen innerhalb von acht Stunden. Da wir bereits um 18.00 Uhr wegen Arbeiten an der Anlage schließen mußten, waren wir gezwungen, viele Leute abzuweisen.

### **Handicap-Hit**

Waren die vorgeschilderten Maßnahmen in meinen Augen bereits ein voller Erfolg, so fand ich am Dienstag kaum noch Worte für die Begeisterung beim Handicap-Tandem. Hierbei spielt ein Hobby-Spieler mit einem "Profi" gegen entsprechende andere Teams. Pro Nation standen uns für dieses Turnier zwei Nationalspieler zur Verfügung, mehr wurde vom IBGV leider nicht zugelassen. Die Bereitschaft der Nationalspieler nach einem stressigen Trainingstag bei 35 Grad, sich noch für unser Turnier zur Verfügung zu stellen, kann gar nicht groß genug herausgehoben werden. Am Start waren sämtliche Spieler der absoluten Spitze, vom deutschen Meister Jochen Meretz über den Europameister 1987 Petr Cipro (CSSR) bis zum Titelverteidiger Günther Schaffelner. So konnten wir also mit 28 Paaren starten. Hobby-Spieler standen uns weit mehr als doppelt so viel zur Verfügung. Auch hier war das Interesse also wieder riesengroß. Die Begeisterung kannte dabei keine Grenzen. So nahm beispielsweise der Bürgermeister eines Karlsruher Nachbarortes mit seinem Sohn aktiv am Geschehen teil. Er spielte mit Jan Lyo (Dänemark) und Maria Hihailidou (Griechenland). Nach Beendigung des Turniers lud er, man lese und staune, beide zu einem Empfang in seinen Heimatort ein!

## Selberspieler als Zuschauer

Aber auch die Interessierten, die zu spät kamen und nicht mehr am Turnier teilnehmen konnten, waren begeisterte Zuschauer und blieben unseren Veranstaltungen treu. Am Donnerstag, also nach einer Woche harter Arbeit, stand uns die Anlage ein letztes Mal für die Mitmachwettbewerbe zur Verfügung. Wegen der bis dahin so starken Resonanz entschlossen wir uns, Schläger und Bälle kostenlos auszugeben. Über die Regiezentrale des Games Garden kündigten wir unser Vorhaben per Lautsprecherdurchsagen an. Der Erfolg war, daß fünf Minuten nach Beginn alle 60 Schläger vergriffen waren - Heinz-Horst Meyer und Klaus Engels, die wegen des Andrangs als "Platzwarte" einsprangen, kamen mit dem Austeilen gar nicht mehr schnell genug hinterher.

## Interesse

Während der Veranstaltungstage wurden Horst und ich immer wieder nach ortsansässigen Vereinen befragt. Aber auch Interessierte aus anderen Regionen ließen sich von uns über Vereine in ihrer Nähe informieren. Am letzten Tag der Wettkämpfe sprach ich mit dem Vorsitzenden des CGC Grötzingen, der mir berichtete, daß die Heimanlage seit Beginn der World Games stärker frequentiert sei und vermehrt Anfragen wegen eines möglichen Clubbeitritts zu verzeichnen seien.

Als Anzeichen für die Wirksamkeit unserer Maßnahmen sehe ich ebenso die Tatsache an, daß sehr viele unserer Teilnehmer bei den anschließenden Europameisterschaften als Dauergäste unter den Zuschauern zu sehen waren. Auch die Reaktionen der Medien auf unser Angebot war durchwegs positiv.

## Anbindung an Spitzensport

Wir müssen uns nun fragen, wie wir in Zukunft solche Angebote bei unseren Großveranstaltungen wie z.B. DM, Bundesrangliste, Endrunde DBV-Pokal u.ä. anbinden können oder müssen. In Verbindung mit dem modifizierten Austragungsmodus der Europameisterschaften, der den Zuschauern einen sehr guten Überblick über das Geschehen auf der Anlage verschaffte, konnte jeder seine eigenen erbrachten Leistungen mit denen der Nationalspieler vergleichen, danach bedurfte es keiner großen Worte, daß wir wirklich "echter" Leistungssport sind. Nicht ohne Stolz möchten Horst und ich behaupten, daß die von uns durchgeführten Aktionen einiges zu den hohen Zuschauerzahlen beigetragen haben.

Das Einbinden solcher Jedermannveranstaltungen in andere Verbandsturniere wird für mich ein Punkt meiner zukünftigen Arbeit im DBV sein. Ich hoffe mit diesem Artikel auch Euer Interesse für eine positive Zusammenarbeit in dieser Richtung geweckt zu haben.

**Herbert Adam (Vizepräsident Breitensport)**

# Wer liefert was?



## Der Klassiker.

"Wer liefert was?" löst Einkaufsprobleme, knüpft neue Kontakte zu Lieferanten und Herstellerfirmen. Ca. 200.000 Produkthinweise in 5 Sprachen verweisen auf zigtausend Firmen. "Wer liefert was?" erscheint jährlich neu überarbeitet seit über 40 Jahren. In der neuen Ausgabe wurden 2.500 Rubriken und mehr als 7.000 Firmen neu aufgenommen. Nicht umsonst ist "Wer liefert was?" das auflagenstärkste Industrie-Nachschlagewerk.

## Compact Disc.

Das Produktionsprogramm und die Verkehrsdaten aller in „Wer liefert was?“ eingetragenen Firmen sind auf dieser Compact-Disc abgespeichert.

Es sind Informationen und Verkehrsdaten von über 57.000 deutschen Firmen. Insgesamt werden mehr als 1.000.000 Nachweise gegeben. In 5 Sprachen (Deutsch, Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch) können sämtliche Daten angesteuert werden. Ihre private „Wer liefert was?“-Datenbank in Ihrem Personal-Computer. Von dieser kleinen Scheibe werden die Daten sekunden-schnell auf Ihren Bildschirm gezaubert.



## Die Datenbank im Buchformat.

120 mm, die alles in sich haben.

## Online.

Die "Wer liefert was?"-Informationen werden zusätzlich in einer der größten Wirtschaftsdatenbanken der Welt gespeichert. Von jedem Telefon - aus Deutschland und mehr als 30 Ländern - können Sie mit einem Terminal oder Personal-Computer die Lieferanten, die gesuchten Produkte und Dienstleistungen kostengünstig zweisprachig erfragen.

"Wer liefert was?" GmbH  
Bezugsquellennachweis  
für den Einkauf  
Postfach 10 05 49  
2000 Hamburg 1  
Telefon 040/25 15 08-0  
Telex 217 38 86 wlv d  
Telefax 040/25 15 08 38

Anruf genügt.

**81** Spieler und Spielerinnen umfassen die neuen DBV-Bundeskader für die Saison 1989/90. Da zur Zeit international überwiegend Abteilung 2 gespielt wird, dominieren natürlich deren Spieler vor allem im A-("internationale Spitzenklasse") und B-1-Kader ("nationale Spitzenklasse"). Immerhin erfolgte allerdings schon ein leichtes Aufstocken mit kombi-trächtigen Mini-Spielern, da für 1991 und 1992 wieder Kombi-Europameisterschaften anstehen.

Die Altersstruktur der Kader hat sich nach dem vor drei Jahren abgeschlossenen Generationswechsel nicht wesentlich verändert, im Gegenteil haben wieder einige ältere Routiniers noch einen Sprung nach oben (Dirk Czerwek von B in A) oder neu in den Kader geschafft wie zwei der deutschen Meister dieses Jahres, Karl-Heinz Pindor und Angela Morgenstern. Zur Zeit beträgt das Durchschnittsalter der A-Kader-Spieler 24,8 Jahre, das der B-Kader-Spieler 25,5 Jahre. Dabei weicht der B-2-Kader kaum ab, denn neben der vom DSB primär vorgesehenen Funktion als "Reservistenkader" aus älteren Spielern, die ihren Lei-

stungszenit überschritten haben, dient er im DBV auch zur Beobachtung von Nachwuchsspielern, quasi als Vorzimmer mit zwei Ausgängen...

Beobachtung ist ohnehin eine der Hauptaufgaben der Kader, um einen bestimmten Kreis von Spielern zu bestimmen, die als Nationalmannschaftskandidaten ständig im Blickfeld der Trainer bleiben (Einsendung von Trainingsprotokollen und Turnierergebnissen). Sie kommen in der Regel mindestens einmal in zwei Jahren bei einem internationalen Länderkampf oder Lehrgang zum Einsatz, um sie auch bei Veranstaltungen dieser Größenordnung beobachten zu können.

Ein entscheidender Vorteil für die Kadermitglieder besteht in der Freistellung von bestimmten Qualifikationsmaßnahmen auf LV-Ebene, um den wie es Bundestrainer Dr. Gerhard Zimmermann einmal salopp ausdrückte, "nach zahlreichen Saisonhöhepunkten ausgelagerten Vielspielern Entlastung vor ihren hochmotivierten LV-Kollegen zu gönnen." Durch die erheblich höhere, vor allem zeitliche Belastung der Kaderspieler sei bei solchen Turnieren nicht immer der nötige Aufwand möglich.

**Christian Schneider**

**A-KADER**

- Baumgartner, Petra (23)
- Bötticher, Brigitte (25)
- Czerwek, Hans-Dirk (31)
- Knesebeck, A.v.d. (24)
- Meretz, Jochen (24)
- Neuland, Michael (24)
- Rahmlow, Gabriele (26)
- Schlapp, Karin (27)
- Sturm, Jochen (24)
- Winkel, Andreas (20)

**B 1-KADER**

- Bechte, Michael (19)
- Brüchert, Lars (20)
- Busche, Philip (32)
- Butgereit, Michael (26)
- Conrad, Norbert (26)
- Giebenhain, Thomas (22)
- Ihringer, Bernhard (28)
- Kobisch, Alice (24)
- Lindner, Verena (20)
- Ludwig, Uwe (28)
- Massmann, Christoph (26)
- Mettmann, Thomas (24)
- Morgenstern, Angela (27)
- Neitzke, Reinhard (25)
- Pindor, Karl-Heinz (32)
- Schmitz, Gabriela (34)
- Schneider, Christian (26)
- Schröder, Bernd (23)
- Szablikowski, Axel (28)
- Szablikowski, Bernd (24)
- Wegner, Gunther (26)
- Wessály, Roland (22)

**B 2-KADER**

- Bonenberger, Frank (25)
- Herzog, Dirk (26)
- Jähn, Andrea (28)
- Lieser, Bodo (25)
- Meyer, Anja (25)
- Nowsky, Peter (25)
- Nygaard, Britta (22)
- Schirmmacher, Uwe (29)
- Steidl, Carsten (22)
- Weiss, Stephan (22)
- Wild, Michael (25)

**C-KADER**

- Bahrs, Ingo (19)
- Bleul, Markus (17)
- Christ, Daniel (17)
- Clasen, Tim (19)
- Duzella, Heike (18)
- Erlbruch, Harald (15)
- Erlbruch, Walter (18)
- Gerloff, Michael (19)
- Haferstock, Mirco (15)
- Hartmann, Annabel (18)
- Hutzler, Klaus (19)
- Knesebeck, S.v.d. (20)
- Laible, Olivier (18)
- Merkle, Markus (19)
- Meyer, Kai (16)
- Müller, André (18)
- Schmid, Stefan (19)
- Scholz, Michael (20)
- Schulze, Sandra (17)
- Staaack, Christiane (20)
- Stumpp, Birgit (18)
- Szablikowski, Anke (18)

**D-/C-KADER**

- Aussieker, Susanne (16)
- Balte, Stephan (17)
- Fritz, Martin (17)
- Grünenthal, Nicole (14)
- Heinze, Tobias (13)
- Heydt, Carola (13)
- Hildebrand, Holger (16)
- Hombberger, Andreas (15)
- Hutzler, Martin (17)
- Kano, Angela (16)
- Klein, Markus (17)
- Kundmüller, Matthias (16)
- Liesche, Roger (13)
- Menzel, Lars (17)
- Pscherer, Tanja (11)
- Wieneke, Katja (17)

**Ort**

- Waldshut
- Berlin
- Obertshausen
- Göttingen
- Berlin
- Dormagen
- Hamburg
- Obertshausen
- Dortmund
- Deizisau

- Wuppertal
- Mainz
- Rosdorf
- Dortmund
- Berlin
- Mühlheim
- Remseck
- Lüdenscheid
- Kelheim
- Berlin
- München
- Birkenau
- Velbert
- Menden
- Herne
- Göttingen
- Münster
- Witten
- Mainz
- Ober-Olm
- Hamburg
- Berlin

- Bildstock
- Erkrath
- Braunschweig
- Bildstock
- Villingen
- Gifhorn
- Hannover
- Neu Wulmstorf
- Ginsheim
- Kempten
- Pfronten

- Wolfsburg
- Wetzlar
- Harrislee
- Schleswig
- Herne 2
- Wesseling
- Wesseling
- Braunschweig
- Hachenburg
- Bad Oldesloe
- Kelheim
- Göttingen
- Süßen
- Niedererschach
- Mainz
- Wuppertal
- Süßen
- Pegnitz
- Adelebsen
- München
- Gingen/Fils
- Mainz

- Castrop-Rauxel
- Bochum
- Oberkirch
- Pfungstadt
- Oerlinghausen
- Preetz
- Gladbeck
- Steinen
- Kelheim
- Mainz
- Nürnberg
- Bamberg
- Castrop-Rauxel
- Diepholz
- Olching
- Niedererschach

**Verein**

- 1. Mainzer MGC
- TMV Berlin
- MGC Wetzlar
- 1. MGC Göttingen
- TMV Berlin
- MGC Brechten
- SV Lurup
- MGC Wetzlar
- MGC Brechten
- Stuttgarter SC

- BGS Hardenberg
- 1. Mainzer MGC
- TMV Berlin
- MGC Brechten
- TKV Berlin
- MGC Wetzlar
- MGC Schwaikheim
- 1. Mainzer MGC
- NMC Kelheim
- TMV Berlin
- TMV Berlin
- MC livesheim
- BGS Hardenberg
- BGS Hardenberg
- MGC Sennestadt
- 1. MGC Göttingen
- MGC Brechten
- MGC Brechten
- 1. Mainzer MGC
- 1. Mainzer MGC
- SV Lurup
- MGC Sennestadt

- FZC Bliesen
- BGS Hardenberg
- 1. MGC Göttingen
- FZC Bliesen
- MGC Wetzlar
- SVS Braunschweig
- 1. MGC Göttingen
- TMV Berlin
- MSV Mainz
- MGC Kempten
- MGC Kempten

- SVS Braunschweig
- MGC Wetzlar
- BGC Schleswig
- BGC Schleswig
- MGC Wanne Eickel
- BGS Hardenberg
- BGS Hardenberg
- TMV Berlin
- MGSC Hachenburg
- MGC Bad Oldesloe
- NMC Kelheim
- 1. MGC Göttingen
- MGC Süßen
- MCE Sindelfingen
- 1. Mainzer MGC
- MGC Brechten
- MGC Süßen
- MGC Bamberg
- 1. MGC Göttingen
- MGC Bamberg
- MGC Süßen
- 1. Mainzer MGC

- BGSV Castrop
- Bochumer MC
- MGC Ludwigshafen
- TSV Pfungstadt
- MGC Sennestadt
- BGV Kieler Förde
- BGSC Gladbeck
- BSV Steinen
- NMC Kelheim
- 1. Mainzer MGC
- 1. MGC Nürnberg
- MGC Bamberg
- BGSV Castrop
- BGC Bad Nenndorf
- MSK Olching
- MGC Niedererschach

**ACHTUNG!**

**PLATZBESITZER**

**ACHTUNG!**

### RENOVIERUNG

Ihrer **Betonbahnen - Oberflächen**

führe ich aufgrund

**langjähriger Erfahrung** und

nach **neuesten Erkenntnissen**

in der **Betonbearbeitung** aus!

**! NEU!**

● **original Minigolf-Bahnen**  
und  
**original Miniaturgolf-**  
**Bahnen**  
**in Beton - Fertigteilen**



B  
A  
H  
N  
E

**ERWIN KONEBERG**

Eichenstraße 8

**8968 DURACH b. Kempten**

Tel. 0831 - 69668 + 67964

**RENOVIERUNG**

B  
U

**ANLAGENSCHLÄGER**

Schlagstück PVC-überspitzt

## ENDLICH

ist sie da: die **BALLSERIE** mit dem **ROHMATERIAL** des legendären **N !!**

**EINSATZMÖGLICHKEITEN:** alle **SPIELSYSTEME** lackiert und roh

**KD 1**  
F = grün  
G = 42  
S = 3  
H = 50

**KD 2**  
F = violett  
G = 42  
S = 6  
H = 52

**KD 3**  
F = blau  
G = 42  
S = 9  
H = 55

**KD N**  
G = 42  
S = 10  
H = 55  
F = rot



**KD 4**  
F = orange  
G = 42  
S = 12  
H = 55

**KD 5**  
F = rot  
G = 42  
S = 15  
H = 55

**KD 6**  
F = gelb  
G = 42  
S = 18  
H = 55

● (fast)  
wie ↓

**Sämtliche  
Golfartikel**

- Golfbälle für Turnier- und Publikumsspieler
- Golfkoffer verschiedener Qualität und Preislage
- Golfschläger für Turnier- und Publikumsspieler
- Golfbesen

**INFORMATIONEN** und **BERATUNG** mit **ERFAHRUNG**

seit 1963 aktiver **BAHNENGOLFER**

1985 Teilnehmer an den **1. pit-pat-EM**

**KD: die Golfball - Serie für alle SPIELERTYPEN**

erhältet Ihr bei

**DETLEV KIESOW**

Westpreußenring 23 e · 2400 Lübeck 14 · Tel. 04 51 / 454 81 oder Tel. 04 51 / 3052 76

Asbest in Minigolfbahnen

## DBV weist "Panikmache" scharf zurück

Auf die harte Linie setzt das DBV-Präsidium in der Frage möglicher Gefährdung durch asbesthaltige Eternitbahnen, mit der der Göttinger Arbeitskreis Ökologie Anfang Juli in reichlich spektakulärer Form an Presse und Behörden herangetreten war. In seinem Antwortschreiben auf einen offenen Brief des Arbeitskreises, der an Gesundheitsämter und -behörden einschließlich des Bonner Umweltministeriums gegangen war, kritisiert DBV-Präsident Heinz-Horst Meyer vor allem den "schlechten Stil der Ökologie-Streiter", ohne Vorrecherchen bei dem Sportfachverband und den Anlagenherstellern "panikmachenderweise" an die Öffentlichkeit gegangen zu sein.

Neben der Vorgehensweise des Arbeitskreises weist der DBV auch die in der Sache geäußerten Vermutungen zurück: "...Behauptungen gründen auf Überlegungen und Vermutungen, die auf Verwechslungen mit schwachgebundenen asbesthaltigen Stoffen hindeuten". Der Arbeitskreis habe noch nicht einmal die von Umweltbundesamt veröffentlichten Fakten berücksichtigt: Das Bundesumweltamt versicherte in einem Gespräch mit dem DBV-Präsidenten erneut, daß das Thema Minigolfbahnen in diesem Zusammenhang längst als erledigt gelte, und die Diskussion über Asbestgefahren hier an der Realität vorbeigeinge.

## Tropenhölzer

Der DSB unterstützt die Umweltschutzorganisationen in ihrem Bemühen, die Verwendung von Tropenhölzern weitestgehend einzuschränken. In einem am 21. April dazu gefaßten Beschluß heißt es: "Das Präsidium des DSB begrüßt und unterstützt den Aufruf des deutschen Naturschutzinges (DNR), auf die Verwendung von Tropenhölzern zu verzichten. Zur Einschränkung des unverantwortlichen Raubbaus an den für das Weltklima äußerst wichtigen Regenwäldern sollte auch im Sport, d.h. beim Bau von Sportanlagen und Sportgeräten und bei der Ausstattung von Gebäuden überall dort, wo nicht schwerwiegende sachliche Gründe entgegenstehen, auf einheimische statt tropische Hölzer zurückgegriffen werden."

## Fitness ist...



SPORT-BILD  
© DSB/BB 1988

... vom Alltag  
abzuschalten

fit  
mit  
gemeinsam aktiv



Reisen bildet nicht nur, man kann auch Kontakte knüpfen. So gesehen in Monte Carlo, wo ein Grüppchen Mainzer Minigolfer die Gelegenheit nutzte, mit dem populärsten deutschen Vertreter der Großgolfer eins Gespräch zu kommen. Bernhard Langer (2.v.l.) wird allerdings wohl trotz aller neuer Aufgeschlossenheit für den "kleinen Bruder" nicht zur Unterstützung der Mainzer Bundesliga-Mannschaft zu bewegen sein, auf dem Bild Marcus Schulz (1.), Bernd Szablikowski und Lars Brüchert (v.r.).



# mg

Hersteller  
mg-Bahnengolfbälle  
Molk-Ganneshofer  
Paiffygasse 6  
2500 Baden  
Österreich

**Bahnengolf  
Turnier-Bälle  
Turnier-Bälle  
Turnier-Bälle**

Für alle Fälle -  
mg-Bälle



## Glücksspirale

Am 26. August beginnt wieder die Auspielung der Glücksspirale, die in diesem Jahr bis zum 16. Dezember läuft. Der Deutsche Sportbund, der einen Teil der Erlöse erhält und ihn an seine Mitgliedsverbände für die Breitensportarbeit weiterleitet (u.a. erhielt auch der DBV im vergangenen Jahr 18.000 Mark), hofft nach einem Rückgang im letzten Jahr für 1989 wieder auf eine rege Beteiligung an der Lotterie. Der Aufruf von DSB Präsident Hans Hansen im Wortlaut:

"Eine Mark für Sport und Gesundheit steckt in jedem Taler für die Glücksspirale. Dies ist der Gewinn für die Gemeinschaft. Denn ohne die Glücksspirale könnten wir im Freizeit- und Erholungssport vieles nicht tun. Der Deutsche Sportbund fördert aus diesen Mitteln seine Trimm-Kampagne. Trimmy lebt mit ihr! Lauftreffs, Spielfeste, Trimming 130, die Kampagne "Im Verein ist Sport am schönsten!" entstanden daraus und viele Aktivitäten mehr, die gern in den mehr als 65 000 Turn- und Sportvereinen aufgegriffen werden. Die Glücksspirale ist in der Tat eine Lotterie, der das Glück treu bleibt!



### GlücksSpirale

Sport ist aktive Bewegung und das Streben, aus eigener Kraft etwas zu erreichen. Jeder setzt sich sein persönliches Ziel. Das kann die olympische Medaille ebenso sein wie die Teilnahme am Sport, um Gesundheit, Geselligkeit, Freude und Freunde zu finden. Dieser großen Aufgabe wollen wir uns auch künftig stellen. Sie ist allerdings nicht zum Nulltarif zu erfüllen und deshalb auf eigene Initiativen angewiesen. Daran hat es in der Vergangenheit nicht gefehlt, und so wird es auch in Zukunft bleiben. Rang und Ansehen der Millionen-Bewegung des Sports entstanden daraus.

Wieder dreht sich die Glücksspirale bis kurz vor Weihnachten. Diese Lotterie ist ein Bekenntnis zur Selbsthilfe. Ich rufe deshalb alle auf, sich daran mit möglichst vielen Losen zu beteiligen. Jedes Los hat doppelten Wert: Jedes Los hat doppelten Wert: Für den einzelnen locken Gewinne und für unsere Gemeinschaft wichtige materielle Hilfen. Die Verwendung der dem Sport zufließenden Mittel über die Landessportbünde, über die Stiftung DSH und das NOK für Deutschland ist vorbestimmt und könnte nicht sinnvoller angelegt sein. Sie dienen sozialen Zwecken und kommen damit allen wieder zugute. Allen wünsche ich deshalb wieder Glück mit der Glücksspirale!"

## Kommunalpolitiker am Ball

Bezirksrat Hannover gegen Stadtrat Goslar lautete eine der spektakulärsten Turnierbegegnungen dieses Jahres in Niedersachsen. Zu der Begegnung kam es am 24. Juni auf der Anlage des BGC Goslar, am Start zwei Sechsermannschaften der Hannoveraner Bezirkstage Ahlem, Davenstedt, Badenstedt und Ricklingen, sowie zwei Teams des Stadt-tages Goslar unter Führung von OB Dr. Paul. Eingefädelt worden war das Turnier vom Vorsitzenden des BGC Goslar, Thomas Brych, und dem Hannoveraner Bezirksbürgermeister Günther Politze auf einem von Herma Snaga organisier-ten Wintertreff des BGC Hannover.

Nach einem kurzen Besichtigungsprogramm in Goslar für die Gäste aus der Landeshauptstadt ging es dann in das Turnier über zwei Runden mit Betreuung durch Mitglieder des BGC Goslar und BGC Hannover. Die Aufmerksamkeit von Zeitung und "ffn", sowie die Unterstützung durch Sponsoren kamen fast von selbst - Kommunalpolitiker sind nun einmal wer. Am Ende siegte die erste Mannschaft aus Hannover mit einem Schnitt von 49,8 vor Goslar II, Hannover II und Goslar I. Den Bürgervertretern gefiel die Idee so, daß ein Rückspiel in Hannover-Mühlenberg für das nächste Jahr vereinbart wurde.



### KOKO-bag-Koffer bieten die Lösung

z. B. Modell SU 306 für maximal 330 Bälle mit schonender Einzellagerung, sicher sortiert  
und Modell SR 24, klein und handlich, temperaturgeschützt beim Turnier

insgesamt 8 Größen, jeweils in 9 verschiedenen Farben — auch kombiniert

Bestellungen und Lieferungen über

### ADALBERT RÜSING

Coutandinstraße 37

6082 Mörfelden-Walldorf

Telefon 061 05/6665 oder 061 03/88294

Telefax 061 05/88343

## Favoritensiege im Geisterturnier

Ohne Überraschungen aber mit einem handfesten Eklat organisatorischer Art ging die Europacup-Ausscheidung in Bad Homburg über die Bühne: Am Turniertag war trotz entsprechender Zusage des DBV-Sportwarts, für die Organisation zu sorgen, nicht ein Turnierhelfer auf der Anlage, die Spieler mußten die gesamte Organisation und Buchführung selber übernehmen.

Nicht sonderlich überraschend sicherten sich die Meister der Abteilung 1 mit deutlichen Siegen die Fahrkarten für

den EC in Hannover. MGC Sennestadt (Herren) und MGC Mainz (Damen) gewannen mit klarem Vorsprung auf die allein erschienene Mannschaften aus Süßen und Göttingen. Nicht am Start waren die Mannschaften der Abteilung 3.

Gespielt wird der Europacup am 7. und 8. Oktober in Hannover-Mühlenberg auf Abteilung 1. Neben den beiden in Bad Homburg qualifizierten Mannschaften geht aus dem Bereich des DBV auch noch der als Titelverteidiger automatisch qualifizierte MGC Brechten an den Start.

Senioren-Europameisterschaften in Braunau/Österreich

## Mönchengladbach nicht zu schlagen

Bescheidener als in den letzten Jahren fiel die Medaillenausbeute für die Senioren des DBV bei der Europameisterschaft im österreichischen Braunau aus. In der in diesem Jahr gespielten Kombi-Wertung gewann die Nationalmannschaft Bronze hinter den gemeinsam auf Rang Eins platzierten Mannschaften Österreichs und der Schweiz. Marlene Lange sicherte sich im Stechen ebenfalls die Bronzemedaille bei den Seniorinnen. Gold allerdings gab es - beinahe schon standesgemäß - für die Vereinsmeisterschaft des KGC Mönchengladbach in der Besetzung Friedrich Lange, Marlene Lange und Dietrich Paul, die damit ihre jahrelange Dominanz nun auch bei einer Kombi-EM unter Beweis stellten.

Für deutliche Mißklänge sorgte ein fast irregulärer Verlauf des Mannschaftsstechens um den EM-Titel, der schließlich dazu führte, daß sich das Schiedsgericht nur noch dadurch aus der verfahrenen Situation zu retten wußte, beide Mannschaften gemeinsam zum Titelgewinner zu küren. DBV-intern zu verantworten ist eine Panne bei der Festlegung der Altersgrenze in der Ausscheidung. Das Ergebnis war, daß Winfried Hoffmann erst vor Ort durch IBGV-Offizielle darüber aufgeklärt wurde, daß er obwohl 45 - erst im nächsten Jahr startberechtigt sei - der als Mitfavorit eingeschätzte Bundesligaspieler des MGC

Brechten mußte unverrichteter Dinge wieder nach Hause fahren.

In einer Resolution an den IBGV sprachen sich die Teilnehmer der EM gegen den neuen Modus aus, der jährlich wechselnd internationaler Seniorenmeisterschaften (ohne Nationalmannschaften) und herkömmliche EM vorsieht.

### Nationalmannschaften:

1. Schweiz - Österreich 901; 3. Deutschland 920; 4. Schweden 937; 5. Niederlande 954

### Vereinsmannschaften:

1. KGC Mönchengladbach 690; 2. MGC Brechten 704; 3. Union Rot-Gold Wien 708; 4. Münster (A) 710; 5. VK Gävie (S) 724; 6. BGS Hardenberg 727

### Seniorinnen:

1. I. Plachota (A) 343 28,58; 2. H. Strotzka (A) 343; 3. M. Lange 348; 4. H. Grill (A) 348; 5. I. Sauer (FRG) 351; 6. L. Clauss (FRG) 353; 7. U. Schmalfuß (FRG) 354

### Senioren:

1. E. Schmid (CH) 330 27,50; 2. H. Hartl (A) 331; 3. H. Aebersold (CH) 331; 4. K. Tafel (FRG) 333; 5. K. Kaiser (A) 335;... 9. H. Prescher (FRG) 338; 13. D. Paul 342 (FRG); F. Lange (FRG) 342

## Vereinsmesse

Erstmals wird sich eine Messe mit der Zielgruppe "Verein" beschäftigen. Für den 9. bis 14. Juni ist in Frankfurt die "CLUB" geplant. Neben den Anbietern von Dienstleistungen und Bedarfsgütern der Vereine werden sich unter anderem auch die Verbände des Deutschen Sportbundes mit Ausstellungs- und Vorführungsprogrammen vorstellen.

## VORSCHAU

Der nächste BAHNENGOLFER erscheint im November. Darin u.a. Berichte vom Europa-Cup in Hannover, den ersten Spieltagen der neuen Bundesliga-Saison, den Senioren-Europameisterschaften. Redaktionsschluß ist der 15. Oktober.

## IMPRESSUM

### BAHNENGOLFER

Fachzeitschrift für Minigolf und offizielles Mitteilungsorgan des Deutschen Bahngolf-Verbandes (DBV) Köln (ISSN 0178-2435) - Spitzenfachverband im DSB - und der Deutschen Bahngolf-Jugend im DBV.

**Herausgeber:** Deutscher Bahngolfverband, Postfach 1213, 2000 Schenefeld  
**Redakteur:** Christian Schneider, Steinfurterstr. 63 c, 4400 Münster Tel.: 0251/27 95 97

**Anzeigenleiter und Abonnements:** Heinz-Horst Meyer, Gärtnerstr. 44, D-2083 Halstenbek

**Satz und Druck:** KDS Graphische Betriebe, Trappentreustr. 1, 8000 München 2  
Erscheinungsweise: Sechsmal jährlich  
Bezugspreis: DM 19.- jährlich incl. Porti + ges. Umsatzsteuer; jährlich im Voraus; der Nachdruck aller Textbeiträge mit Quellenangabe - auch gekürzt - ist erwünscht. Zwei Belegexemplare erbeten. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Bildsendung wird keine Gewähr übernommen. Zuschriften können ohne ausdrücklichen Vorbehalt im Wortlaut oder auszugsweise und gekürzt veröffentlicht werden. Mit Namen gekennzeichnete Artikel drücken nicht unbedingt die Meinung des DBV oder der Redaktion aus.

Bankverbindungen:

Für Abonnements: Kto.-Nr. 297001-501 beim Postgiroamt Köln (BLZ 37010050)  
Für Anzeigen: Kto.-Nr. 3008166 bei der Stadtparkasse Hameln (BLZ 25450001)  
Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Hamburg

Der BAHNENGOLFER (ISSN 0178-2436) is published six times a year. The subscription price for European foreigners is DM 23.- included portit for one year.

## Die bessere Ballwahl - Reisinger-System!

**M. Reisinger** Wäscherberg 3, 8411 Lappersdorf, Tel. 0941/847 67

Lieber Bahngolfer, sollte es Dir in der nächsten Zeit passieren, daß Du gegen einen Spielpartner verlierst, den Du sonst immer besiegt hast, könnte es sein, daß er mit dem neuen R-SYSTEM von REISINGER spielt. Sei deshalb nicht betrübt, denn Dein Spielpartner hatte einen großen Vorteil auf seiner Seite. Diesen Vorteil bietet Dir das R-SYSTEM von REISINGER, Typ R 100 - R 800. Diese Spitzenbälle haben eine genauestens abgestufte Sprunghöhe, pro Ball plus 4 cm, trotzdem sind alle Bälle gleich schwer (35g) und gleich weich (38), bieten daher gleichbleibende Spiel und Laufeigenschaften. Das Ballsystem für Sieger solltest Du unbedingt life erleben!





Art.-Nr. 176  
\*DM 69,-

**Sonderpreis**



Art.-Nr. 460  
Thermo-Ballkoffer  
\*DM 228,-



Art.-Nr. 455  
Thermo-Balltasche  
\*DM 29,-

**Sonderpreis**  
**Sonderpreis**



Art.-Nr. 309 B  
Griffband  
\*DM 14,50

**Sonderpreis**

**NORBERT  
RUFF  
Golf  
Shop**

Bleicherstr. 18  
7980 Ravensburg  
Tel. 0751 / 2 29 19



Art.-Nr. 108 C NEU  
dreiteilige  
Turnierschreibmappe  
\*DM 7,90

Bitte Katalog anfordern!

Wagner-Turnierbälle  
Super-Bälle + DM + EM-Bälle

Schweizer-Bälle

Turnierschläger · Punkt-Bälle

CADDY-Bälle

H\*-Bälle Anja-Bälle



Art.-Nr. 178  
Bennson  
nur \*DM 109,-



Art.-Nr. 143  
Original L-Benny  
\*DM 69,-

**Sonderpreis**

IG-Bälle

MG-Bälle

Medium-Bälle

Ballkoffer + Taschen

Reisinger-Turnierbälle

Eurogolf-Bälle - Zubehör  
GT + K\* Bälle

# minigolf-Arnold



**Transportable MINIGOLF-Betonbahnen beziehen  
Sie sehr günstig durch**

## Arnold

**7400 Tübingen, Saarstr. 14, Tel. 07073 / 63 14**

Seit über 25 Jahren Erfahrung im MINIGOLFBAU, Verleih von Betonschalungen, sodaß die Bahnen schnell u. präzise hergestellt werden können. Eigenleistungen und örtliche Unternehmer kommen so zum Zuge.

### **Sie sparen Zeit und Geld!**

Viele sehr schöne Bahnen sind der Beweis. Von Abteilung 1 — ORIGINAL-MINIGOLF-System BONGNI, Genf — bis zu den allgemeinen Bahnengolfanlagen.

Alle Systeme turnierfähig — für jede Geländegröße und je nach Geldbeutel — alle Systeme aus bester Betongüte — dreifach armiert, bis 20 cm stark, für Generationen haltbar.

Erfahrener Kundendienst  
poliert Ihre Bahnen wieder auf

Zahlungsbedingungen nach Vereinbarung.

